

Banken, die  
Gewahrsam  
des Lager-  
innen, keine

ordnung 2 er-  
vom 28. April  
standzuordnung  
auch hier nach  
allen Personen  
stände uneder  
zu erstatten.  
le Metalle der  
ber aber be-  
2 986 —), bei  
andsmeldungen  
chtet. In den  
rebenen Melje-  
ruck. Infolge-  
auf weiteres  
fengen uneder  
igung in freu-

unedic Mo-  
erialgruppen  
genen Ge-  
icher Weise  
Betriebe die  
7 über die  
Bestands-  
die Mengen  
ts sind oder  
r verpfändet

ernationalen  
uhungen der  
einer inter-  
mwohl-Weh-  
erikanische  
chen Re-  
ternatio-  
Erzeugung  
Das Abkom-  
us, daß die  
um wolle  
rden müsse  
die notwen-  
ie Amerika  
er amerika-  
icht erreicht  
en Ländern  
eigert wird.  
und den  
s britischen  
gen Baum-  
ch bringen

nd Hütten-  
chaft, deren  
z im Besitz  
det, schließt  
Gewinn von  
ne Bilanz-  
ungsschein-  
er bei der  
gbau A.-G.  
ene Forde-  
ach diesem  
ssene For-  
Umfange  
nd Hütten-  
erolungen  
Verzinsung  
chüsse er-

ANK  
1934

3 488 091,73

9 902 465,83

4 627 439,32

6 546 000,—

6 108 930,97

2 106 940,95

3 847 290,32

1 044 952,68

8 964 135,21

5 594 726,64

9 471 291,30

7 500 000,—

5 500 000,—

—

8 056 329,27

794 088,—

8 832 210,83

—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

0 000 000,—

# General-Anzeiger Wochenschau

Heft 19 12. Mai 1935

alltlich 40 Pfg.  
Jahrl. Bestellgehalt  
- - - 10 Pfg.  
breit 8 Pfg.  
Nr. 2

10 Pfg.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Zum Muttertag

Aufn. Kurt Hago

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Stets war es gut, das es so kam, das es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einmüchelt werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

Photo Böhm 3



## Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

### Aus der Sitzung des Beirats – Belebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag fand unter dem Vorsitzigen, unsere Position zu halten und auch die des Handelskammerpräsidenten Dr. Wachs die Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Preisbemessung vierte Sitzung gischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal.

Hauptgeschäftsführer  
ginn der Beratungen  
über die Tätigkeit  
Monaten.

Präsident Dr. W. daran zur Siedlung aus, daß im Bergisch des in Angriff genommenen letzten Jahren sei ichtslage verhält baut worden. Es t Wohnungsmann- und Wohnungen die Arbeitsschlacht w dem liege auch im gesundheit. Ein Leistungen läh geistig gesund sei. hierauf in erster Li und durch die Einri Gemeinschaft „Kraft bildliches geschaffen. Das größte Interesse teilsgefolgsch; halb auch bereit sein, den Wohnungen und, sie zu helfen. Von s K. m. b. H. seien in bogen verstandt w von den Baulisten zu besitzen und zu führer wurden gebel icht als ein Gefolgsch mit ein Ueberblick gungsmöglichkeiten. ) enossen, welche übe Mittel verfügten, um zu können. Wer über sage, aber einen sich stung durch seine Lei Unterstützung der Ar ichtig erhalten, ein E schlage über die Fir meime würden von d K. m. b. H. in Gemeinschaft teigearbeitet. E bergische Industrie vo ge Frage der Siedl ichtungen der V icht entziehen werde

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die für das Bergisch-Märkische Industriegebiet wichtige Ausfuhr von Strickwaren. Die dringende Notwendigkeit der Durchführung von Maßnahmen, sondern nach dem Stand der Dinge, um eine wirtschaftliche Erhaltung des Gebietes herbeizuführen, ist gegenwärtig Konkretheit und eine wirtschaftliche Entwicklung der Textilindustrie unserer Region entsprechende Maßnahmen für das Gebiet der Textilindustrie durch intensive Förderung der Exporte, die Mittel zu dem notwendigen Exporte der Textilindustrie besonderer Bedeutung haben. In jedem Fabrikat, das aus dem Gebiet ausgeführt wird, ist ein Mindestmaß an Exporte zu sorgen. In der Entfaltung des Gebietes ausgenutzt, die Entwicklung des Gebietes der Textilindustrie der gesamten Textilindustrie, trotzdem sie es bisher

# Der 1. Mai in der Reichshauptstadt

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes gestaltete sich zu einem gewaltigen, einheitlichen Bekenntnis aller Deutschen zum friedlichen Aufbau der Nation, zu deutscher Arbeit, zu Freiheit und zu deutscher Volksgemeinschaft. Während der Festtag in allen Städten und Dörfern Millionen und abermals Millionen schaffender Deutsche zur gemeinsamen Rundgebung vereinte und seinen Höhepunkt in dem großen Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin erlebte, vereinigten sich auch die Deutschen im Auslande zu Feiern, in denen sie das Gelübnis zu treuer Verbundenheit mit dem deutschen Volkstum erneuerten. So umschlang an diesem Tage die große Gemeinde der Deutschen in aller Welt das Band nationaler Zusammengehörigkeit. Es war symbolisch für



**Einen Höhepunkt des Nationalfeiertages des deutschen Volkes bildete der Empfang der Arbeiterabordnungen aus dem Reich bei Führer in der Präsidialkanzlei.** Der Führer begrüßt die Arbeiterabordnungen durch Handschlag. Links Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur v. Schirach (hals verdeckt). Rechts vom Führer die Reichsminister Dr. Goebbels und Kerrl.



**Loni Riefenstahl, die Schöpferin des Reichsparteitagfilms 1934, „Triumph des Willens“**  
Aufn. Weltbild



**Eberhard Wolfgang Möller**

## Die Träger des Nationalpreises für Film und Buch 1934/35

den Staatsakt in Tempelhof, daß er mit einer Rundgebung der Jugend einsehte. Denn in der Erziehung der Jugend zu neuer Staatsauffassung, zu neuer Weltanschauung liegt die Zukunft des nationalsozialistischen Staates begründet. „Ihr sollt“, so wandte sich der Führer an die Jugend, „ein Garant sein für die Sicherheit der Existenz und damit der Zukunft unseres deutschen Volkes. Wenn ich euch grüße, so grüße ich damit Deutschland. Das Deutschland der Ehre und des Fleißes, der Arbeit und der Treue, das Deutschland des Friedens, aber auch der Tapferkeit.“ Wie hier so wandte sich der ganze Festtag an die Arbeit im Geiste des Friedens. Um ihre besondere Verbundenheit mit dem deutschen Arbeiter zu dokumentieren, hatte die Reichsregierung wiederum 100 Vertreter der deutschen Arbeiterkchaft aus allen Gauen des Reiches, fast alle wichtigen Berufsgruppen umfassend, als ihre Gäste nach Berlin geladen, wo sie ebenso wie die 38 Sieger des Reichsberufswettkampfes vom Führer empfangen und mit ehrenden Worten begrüßt wurden. Das Ziel des Führers, das nur auf den friedlichen Aufbau im Innern gerichtet ist, kam in seiner großen Rede an die schaffende Nation beim Staatsakt besonders deutlich zum Ausdruck. Ein Volk — eine Gemeinde



**Die Sieger im Reichsberufswettkampf in Berlin**  
Hinter dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach Obergebietsführer Armann

# Dev

## Geänderte Devisen Transitverkehr

Durch Runderlaß  
werden die Bestim-  
Nr. 30/35 II und 5  
denen die aus Ruß-  
land gehandelten Wa-  
Einzahlung der Gefor-  
mark auf eine der  
zahl werden müsse  
Künftig können  
nach den allge-  
deren Transith  
Richtlinien IV/16/17  
gilt auch für c  
15. Februar 193  
Verträge mit d  
erlaß 58/35 II abg  
erneuert werden. D  
keit, den Kaufpreis  
der Russenkonten i  
Hierfür gelten die  
erlasse 30/35 II in V  
58/35 II.

**Fester Umrechn**  
**schweizerischen**

Das Reichsbankd...  
„Nach den im de...  
rechnungsabkommen  
gen legte die deutsch...  
he bei der Umrechnu...  
bzw. der von ihr zur  
Schweizerfranken-Be...  
den amtlichen Titeln  
Auszahlung Schweiz...  
der deutschen Ver...  
Schweizerischen N...  
men mit den deutsch...  
amtlichen Stellen ein...  
worden, nach der vo...  
ein fester Kurs i...

die gegen Stücke der in Ziffer 68 c genannten Art eingetauscht sind, in das Inlanddepot der Devisenbank keiner Genehmigung nach § 26 Abs. 3 Dev.-G.

22.10: Zeit. Weiter, Nachrichten.  
22.20—24.00: Fröhlicher Klang zur nächsten Stunde.  
Ausführende: Elfe Fröhlich (Soprano). Das Kammerquintett.  
lett: Die sechs frohen Tänzer und da' Mandolinisten.  
Orchester Kerne.

**Hesse**                      **Rudorf**  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

anken, die  
Gewahrsam  
des Lager-  
innen, keine  
ordnung 2 er-  
vom 26. April  
standsmeldung  
uch hier nach  
llen Personen,  
stände unteil-

# Gründungsfeier

1

natlich 40 Pfg.  
schl. Bestellgeld  
- - - 10 Pfg.  
breit 8 Pfg.  
Nr. 2

10 Pfg.

ls  
st

dion

an Superflügen  
gewartet hatten,  
Um dazutun,  
welche Fehler im-  
ser Reichstrainer  
diskutieren sei -  
ie sich zuvor nicht  
ngen, wenn die  
selbst Zeugen fol-  
ottlob wird sich  
ist ein vernünfti-  
s weiß sicher nie-  
man noch längst  
war, weil man  
Prüfungen sieg-

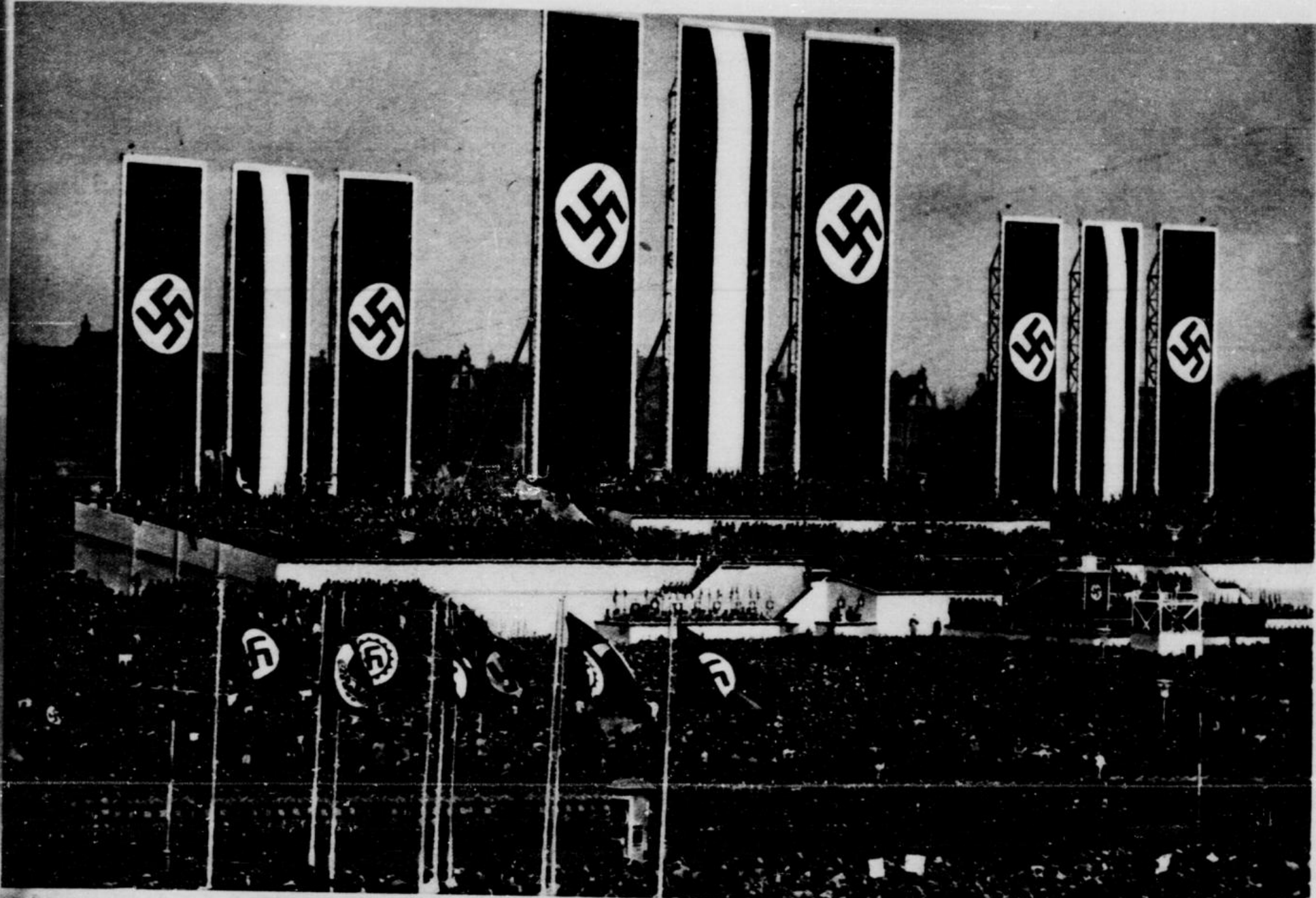
12. Mai besiegte  
n die ins Feinste  
schrittsballis  
al für die andere  
Doch klar, daß es  
Erfolg gibt, als  
Fußball beschrän-  
st lagen, daß erst  
en der prachtvol-  
auf Sicherheit  
endung fußball-

om Rolfe dank  
nt und gefeiert,  
r deshalb durch-  
ad die ewig Be-  
eder auf den  
Wirklichkeit  
den Kreisen der  
denen der ein-  
und trotz aller  
realen Tatsachen

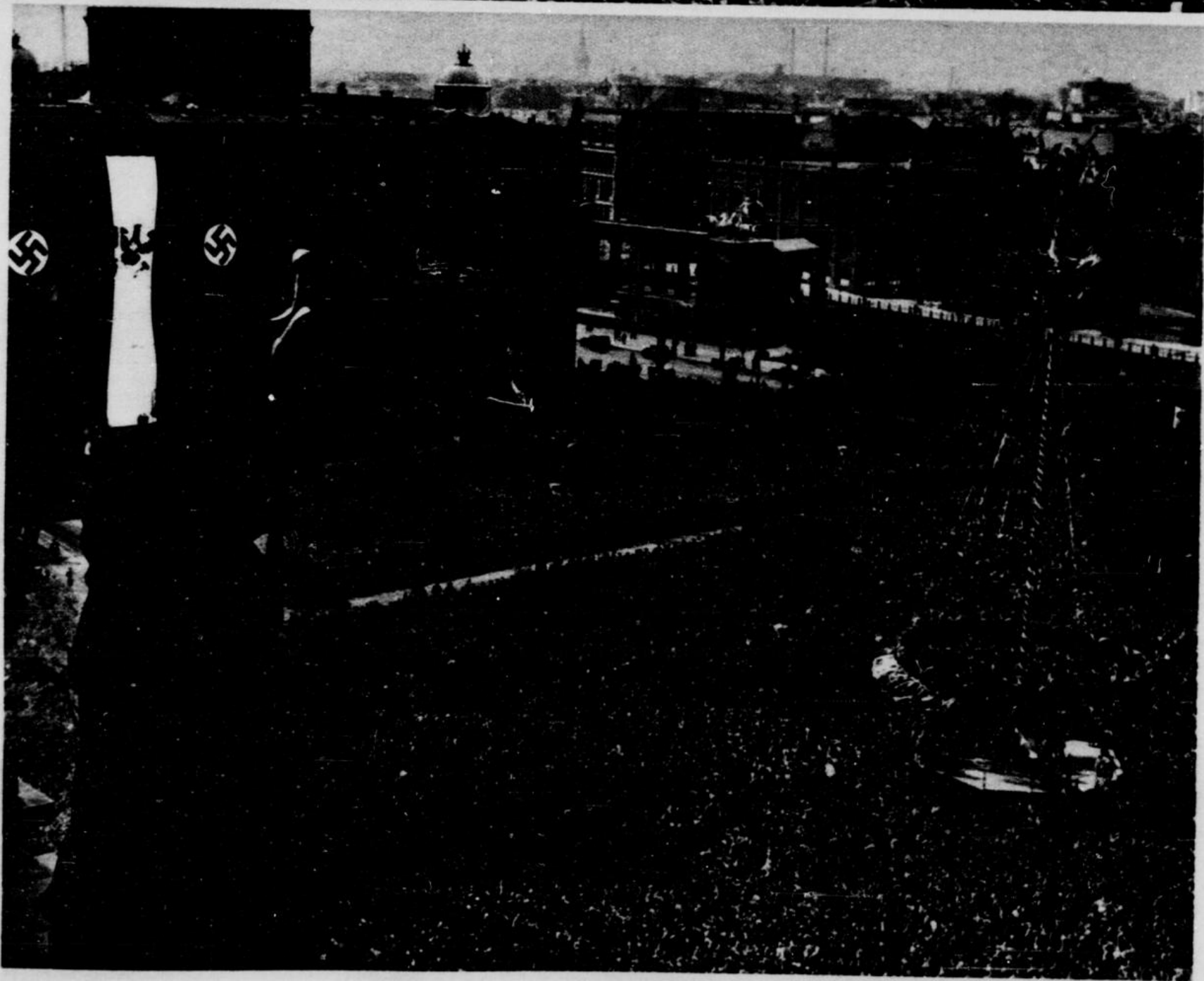
aniens National-  
die Begeisterung  
tigen Leistungen  
zurückzuschrauben  
das Ende der  
wird uns das  
die notwendigen



Photo Böhme 3



Die imponierende  
Mägenumgebung  
der Werfttügen  
auf dem  
Kampelhafer Feld  
in Berlin



Die im  
Berliner Lustgarten  
versammelte  
deutsche Jugend

Aufnahmen Scharf

Aufn. Scharf

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Stellen war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einmüchelt werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

### Aus der Sitzung des Beirats – Belebung des Baumarktes

Hauptgeschäftsführer  
ginn der Beratungen  
über die Tätigkeit  
Monaten

Präsident Dr. W  
daran zur Siedlun  
aus, daß im Bergisc  
des in Angriff geno

Im Mittelpunkt d  
die für das Bergsch  
wichtigen Ausfuhr  
Chr. Struck unters  
die dringende Notw  
und Durchführung v  
erlernen, sondern n  
spannen, um eine  
portes herbeizufüh  
die gegenwärtige Ko  
gesichert und eine w  
beitslosenziffer erreic  
stellung unse  
durch entsprechende  
das für das Gebiet d  
Nur durch intensiv  
möglich, die Mittel z  
Gebiet notwendigen f  
für die Textilindustri  
besonderer Bedeutung  
eines jeden Fabrikante  
deshalb, mit allen A  
zum mindesten aber  
Exportes zu sorgen.  
freien Entfaltung des  
seien augenscheinlich  
Schrumpfung des de  
dern den gesamte  
Trotzdem sei es bish

## Geänderte Devisen- Transitverkehr

**Fester Umrech**  
**schweizerischer**

amtlichen Stellen ein-  
geworben, nach der von  
ein fester Kurs.

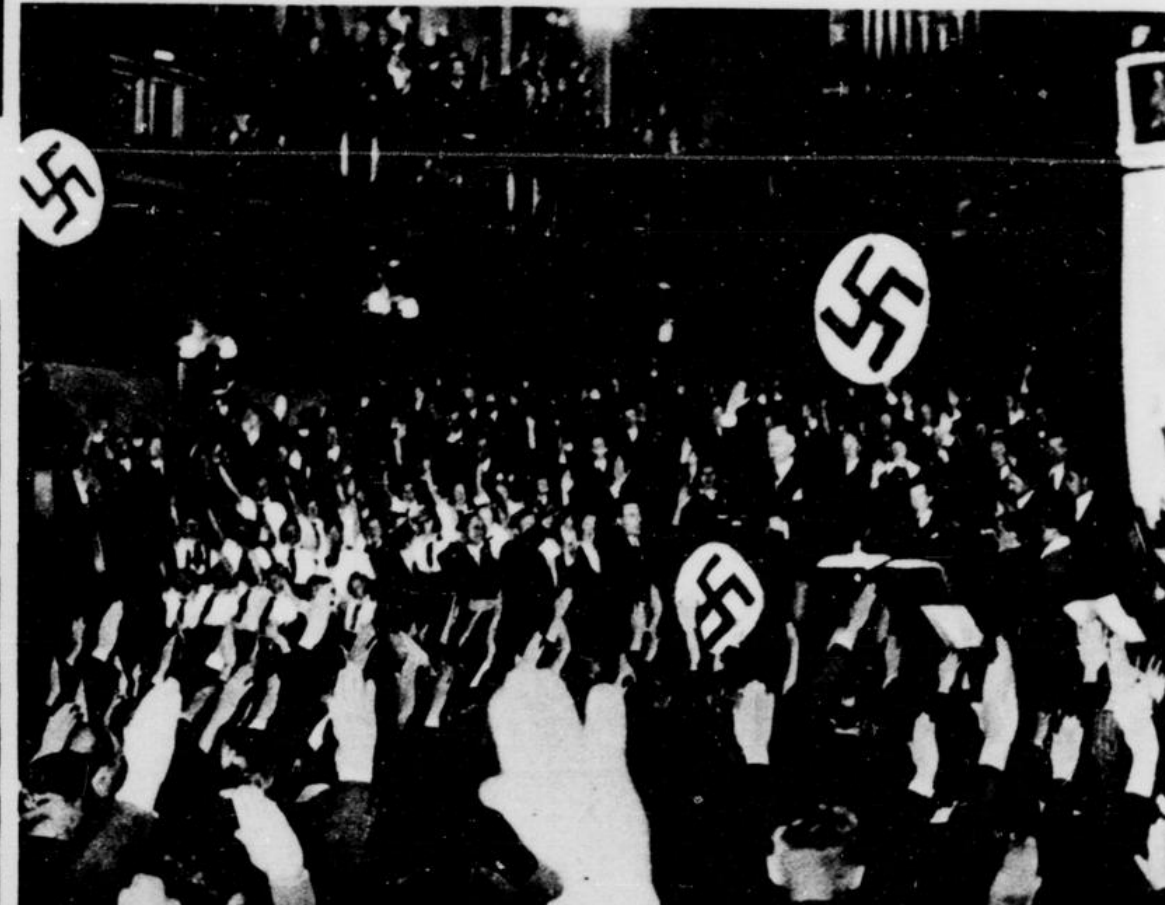
Streifssatin, 140 cm breit, 24/20 aus  
24/28 je m -69,5 bis -70 RM.  
Rohkattun, 86 cm breit, 19/18 aus 36/42  
je m -27 bis -28 RM.  
Renforcé, 86 cm breit, 18/18 aus 30/30  
je m -32,5 bis -33,5 RM. Finette croisé,  
86 cm breit, 20/20 aus 24/24 je m -39 bis

Inzwischen ist die damals erwähnte Anordnung 2 ersetzt worden durch die Anordnung 27 vom 26. April betreffend die Lagerbuchführung und Bestandsmeldung für unedle Metalle. Grundsätzlich ist auch hier nach § 3 die laufende Bestandsmeldung von allen Personen, Betrieben usw., zu deren Verfeinerung Rohstoffe unedler



Aufn. Wide Wo

Hoffmann

**Aufn. Associated Pr**

**Aufn. Associated Press**

Aufn. Associated Press

**Hesse**                      **Rudorf**  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

# General-Morgenblatt

monatlich 40 Pfg.  
abzgl. Bestellgeld  
- - - 10 Pfg.  
m. breit 8 Pfg.  
Nr. 2

10 Pfg.

als  
ist

dion

st an Superflügen  
e gewarter hatten,  
Um darzutun,  
welche Fehler im-  
meier Reichstratner  
ichstönner sei —  
die sich zuvor nicht  
ungen, wenn die  
selbst Zeugen sol-  
ortlos wird sich  
mit ein vernünfti-  
es weiß sicher nie-  
man noch längst  
e war, weil man  
Prüfungen sie-

12. Mai besiegte  
n die ins Feinste  
Lehrstuhlballis-  
tal für die andere  
doch klar, daß es  
n Erfolg gibt, als  
Fußball beschrän-  
st sagen, daß erst  
ben der prachtvol-  
auf Sicherheit  
sendung fußballe-

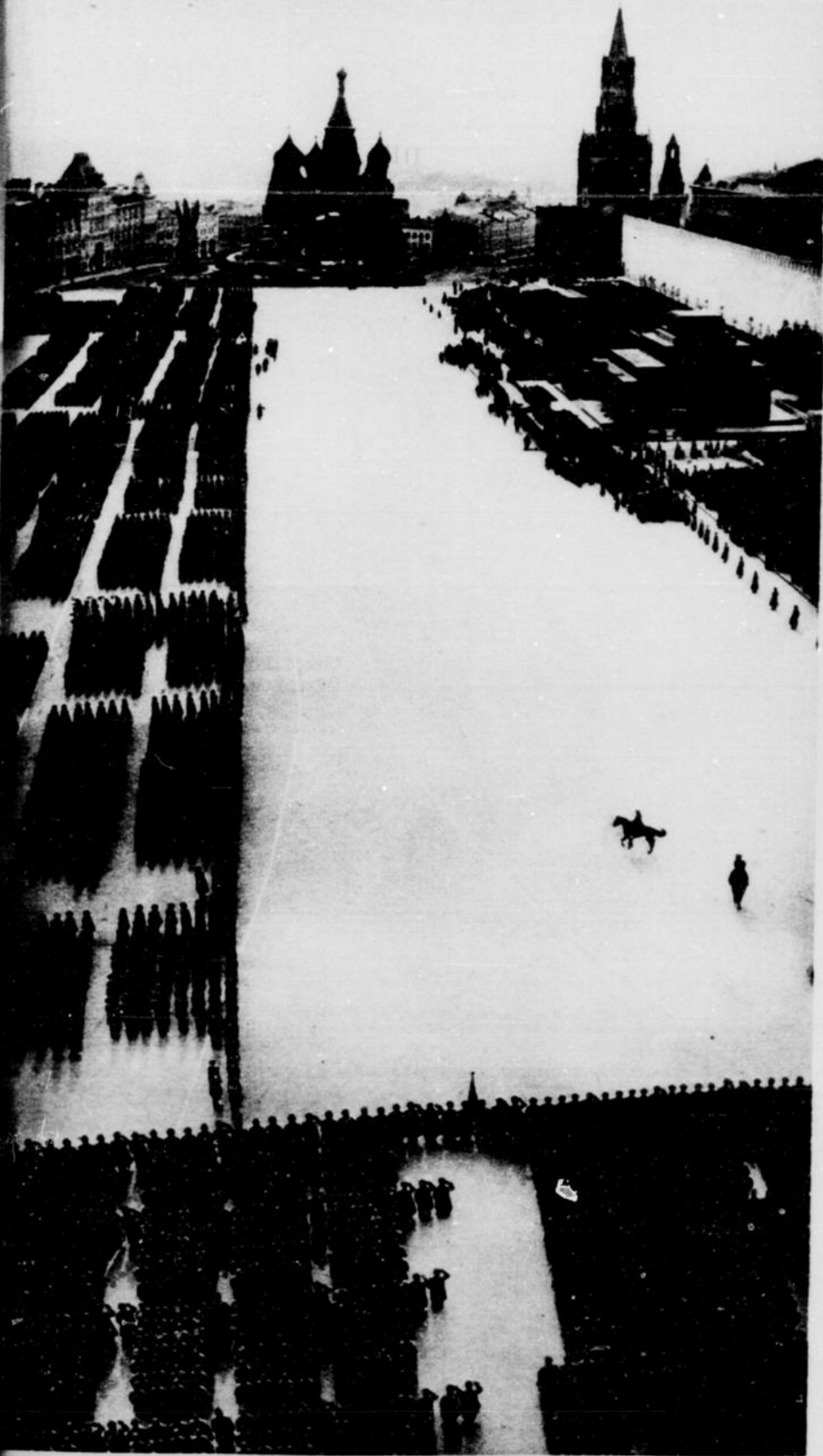
vom Volke dank  
unt und gefeiert,  
er deshalb durch-  
nd die ewig Be-  
ieder auf den  
Wirklichkeit  
den Kreisen der  
denen der ein-  
und trotz aller  
realen Tatsachen

aniens National-  
die Begeisterung  
tigen Leistungen  
zurückzuschrauben  
das Ende der  
i wird uns das  
die notwendigen

Der neue  
Oberpräsident  
der Rheinprovinz,  
Staatsrat Gausleiter  
Terboven, wurde  
dieser Tage in Kob-  
lenz von Minister-  
präsident Göring  
eingeführt

Staatsrat  
Josef Terboven  
während der feier-  
lichen Verpflichtung  
durch Minister-  
präsident Göring  
in der Stadthalle

Aufn. Hoffmann



Unterzeichnung des russisch-französischen Paktvertrages am Quai d'Orsay in Paris

Aufn. Deutsche Presse-Photo-Zentrale

Der russische Botschafter in Paris, Potemkin, bei der Unterschrift, rechts neben ihm Minister Laval

## Ein Unfriedenspakt

Der französisch-sowjetrussische Beistandspakt, der in Paris nach langen, wechselvollen Verhandlungen unterzeichnet wurde, bedeutet seinem formellen Inhalt nach einen Sieg des französischen Außenministers Laval, dem es gelungen ist, die ursprüngliche Absicht der Russen, mit Hilfe der Paktformeln eine automatische Hilfeleistung der Vertragspartner bei einem Angriff einer dritten Macht auszulösen, zu durchkreuzen und den Vertragsmechanismus mit den Funktionen des Völkerbundes zu verflechten. Nichtsdestoweniger dient dieser Pakt keineswegs dem Frieden in Europa, sondern dem Unfrieden, weil er eine Gruppenbildung mit deutlicher Tendenz schafft und mit seiner komplizierten Formulierung alle Möglichkeiten für gefährliche Konfliktfälle offen läßt.

### Der 1. Mai 1935 in Moskau

Aufn. Wide-World

Ein Bild auf den Roten Platz in Moskau vor Beginn der Parade

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einmüchelt werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich andringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

Photo Böhme 3

# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Belebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag fand unter dem Vorsitzigen, unsere Position zu halten und auch die des Handelskammerpräsidenten Dr. Wachs, die Sitzung des Beirats der Handelskammer Wupp.

Hauptgeschäftsführer der Beratungen über die Tätigkeit Monaten.

Präsident Dr. V. daran zur Siedlung, aus, daß im Bergischen in Angriff gen. letzten Jahren sei. schaftslage verhält. hant worden. Es. Wohnungsman. sunden Wohnungen. die Arbeitsschlacht. dern liege auch im. gesunden. E. sten Leistungen. geistig gesund sei. hierauf in erster L. und durch die Einr. Gemeinschaft „Kraf. bildliches geschafften. das größte Interess. beitsgefolgsch. halb auch bereit sei. den Wohnungen und. gie zu helfen. Von. G. m. b. H. seien ir. bogen versandt w. von den Baulustigen. zu besitzen und zu. führer wurden geb. leicht allen Gefolgsch. mit ein Ueberblick g. lungsmöglichkeiten. genossen, welche für. Mittel verfügten, um. zu können. Wer über. füge, aber einen si. sich durch seine Le. Unterstützung der A. lichkeit erhalten, ein. schlage über die F. heime würden von. b. H. in Gemeinsch. Zeit ausgearbeitet. Bergische Industrie v. tige Frage der Siedl. pflichtungen der. nicht entziehen werd.

Im Mittelpunkt d. die für das Bergisc. wichtigen Ausfuhr. Chr. Struck unter. die dringende Notw. und Durchführung v. erlahmen, sondern n. spannen, um eine. portes herbeizufü. die gegenwärtige Ko. gesichert und eine. beitslosenziffer errei. stellung unse. durch entsprechende. das für das Gebiet. Nur durch intensi. möglich, die Mittel. Gebiet notwendigen. für die Textilindustr. besonderer Bedeutun. eines jeden Fabrikant. deshalb, mit allen. zum mindesten aber. Exportes zu sorgen. freien Entfaltung de. seien augenscheinlich. Schrumpfung des de. dern den gesamt. Trotzdem sei es bisl.

## Dev

Geänderte Dev. Transitverke

Durch Runderl. wurden die Bestin. Nr. 30/35 II und. denen die aus Ru. land gehandelten. Einzahlung der ge. mark auf eine d. zahlt werden müß. Künftig könne. nach den allg. deren Transit. (Richlinien IV/16/ gilt auch für. 15. Februar 19. Verträge mit. erlaß 58/35 II ab. erneuert werden. keit, den Kaufpreis. der Russenkonten. Hierfür gelten die. erlasse 30/35 II in. 58/35 II.

Fester Umree. schweizerische

Das Reichsb. „Nach den im. rechnungsabkom. gen legte die deut. he bei der Umree. bzw. der von ihr z. Schweizerfranken. den amtlichen Tit. Auszahlung Schw. der deutschen v. Schweizerischen N.

men mit den deutschen und schweizerischen. amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen. worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres. ein fester Kurs für die im Verrechnungs.

die gegen Stücke der in Ziffer 68 c genannten. Art eingetauscht sind, in das Inlanddepot der. Devisenbank keiner Genehmigung nach. § 26 Abs. 3 Dev.-G.

Qual. - M bis - A, süss. Qualität - 4. bis - 45 RM.  
Streifsaat, 140 cm breit, 21/20 aus 24/28 je m - 69,5 bis - 70 RM.  
Rehkattun, 86 cm breit, 19/18 aus 36/42 je m - 27 bis - 28 RM.  
Renforce, 86 cm breit, 18/18 aus 30/30 je m - 32,5 bis - 33,5 RM.  
Finette croisé, 86 cm breit, 20/20 aus 24/24 je m - 30 bis - 31 RM.

schreiben mitgeteilt, daß die Banken, die unedle Metalle nicht in eigenem Gewahrsam haben, sondern nur in der Form des Lager. scheins über sie verfügen können, keine Meldepflicht haben.  
Inzwischen ist die damals erwähnte Anordnung 2 er. setzt worden durch die Anordnung 27 vom 26. April. betreffend die Lagerbuchführung und Bestandsmeldung für unedle Metalle. Grundsätzlich ist auch hier nach § 5 die laufende Bestandsmeldung von allen Personen, Betrieben usw. zu deren Verfügung Bestände werden.

6

Wochenchau Heft 19



WERKE DEUTSCHER KUNST

Friedrich Wilhelm Herbig (1787 - 1861):  
Die Familie des Künstlers

Aufn. Nationalgalerie, Berlin

22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.  
22.20-24.00: Fröhlicher Klang zur nächsten Stunde.  
Ausführende: Gise Fröhlich (Sopran); Das Kammerquintett; Die sechs frohen Sängler und das Mandolinen-Orchester.

und Treuhand-Aktiengesellschaft  
Hesse Wirtschaftsprüfer  
Rudolf Wirtschaftsprüfer

# Kampf um Kupfer

Roman von  
Heinrich Lang

6. Fortsetzung

Wenn ein breiter Gürtel Land zwischen den Halesfeld-Minen und Santa Rosa de Loay gehörte heute schon dem Konjortium, auf dessen Kosten sich Elmer Stedman in Buenos so gute Tage machte. Teilweise für ein Butterbrot erstanden von nichtsahnenden Eitanziers, teilweise aber auch schon teuer bezahlt an hellhörig gewordene Schlaupöfse unter den Grundbesitzern, zum mindesten aber kontraktlich gesichert für den Fall des Zustandekommens der „Projekt“, über deren Größe und Umfang Ralph Emmons seine Pampastreunde wohlweislich im unklaren gelassen.

Elmer Stedman rieb sich die Hände. Ein Geschäft sollte das werden, ein rundes glattes Millionengeschäft für jeden der Beteiligten, für jeden einzelnen Kopf und Geldbeutel des Konjortiums, der Condor Copper Company — und ihre Hintermänner.

Lächelnd sah Stedman Ralph Emmons entgegen, der eben die Halle betrat, breitschultriger und braunhäutiger aussehend denn je, wie ein Kämpfer, der in die Arena geht. An dem kleinen, palmenverdeckten Tischchen der Hotelhalle hatten die Komplizen ihren Rendezvousplatz.

Ralph Emmons aber war schweigend. Sein Gesicht war straff und hart. Er setzte sich. Er trank mit zwei Zügen einen großen Kristallkelch leer, Setzt und Angostura gemischt, den der Kellner unaufgefordert serviert hatte. Elmer ließ den Freund eine Zeitlang gewahren, ehe er fragte: „Wo warst du die letzten zwei Tage, alter Junge? Ich fand dich nirgends.“

„Ich werde es dir gleich erzählen!“ knirschte Emmons, mit einem Stöhnen die langen Glieder entspannend. „Lasse mir nur drei Minuten Atempause!“

„Meinetwegen! — Ubrigens habe ich da ein neues Kabel aus Neuport. Unsere Freunde machen sich Sorgen, haha. Da lies! „Drahtet Fortschritte Eurer Verhandlungen mit Dominguez. Drahtet, ob Mel! dort eingetroffen.“ Was das alles wissen wollen!“

Ralph Emmons verzog keine Miene. „Hast du schon geantwortet?“ „Was soll ich antworten?“ schrie Elmer Stedman, halb lustig, halb nervös.

Und Emmons nickte schwer. „Das ist es eben!“

Darauf Stedman, nun ganz konfus, aufsprang und einen kleinen Rundgang um das so allerliebste versteckt stehende Tischchen unternahm. „Du gefällst dir heute wieder darin, die Sphinx zu spielen, Emmons!“

Das Gesicht Ralph Emmons' war ganz zerrissen von zwei tiefen Falten, die ihm um den harten Mund standen. „Jedenfalls begreife ich die Witzbegierde unserer Herren Auftraggeber in Neuport sehr gut!“ erwiderte er, mit den Augen dem Kellner winkend, der alsbald einen zweiten Becher der ihm schon bekannten Mischung durch ein Kopfnicken in Nota nahm. Dann schlug Emmons die Beine übereinander und sah zu der hohen Decke der Halle hinauf. „Stelle dir beispielsweise vor, daß ... Harry Mel! ... und Ricardo Dominguez miteinander am grünen Tisch sitzen würden ...“

„Ja!“ zischte Stedman. „Zwischen Dominguez und — dem anderen steht immer noch Adrienne. Sie ist zwar etwas teurer geworden, die Schlange, — aber nachdem ich ihr, deinem Rat folgend, auf ihr reizendes Expressierbriefchen mit baren zweitausend Dollar gewinkt habe, wird sie bei der Stange bleiben. Und das Geld hoffe ich wieder herauschlagen zu können, wenn ich die nächste Speiserechnung nach Neuport schide. Halesfeld wird sie bezahlen müssen, hahaha! Den letzten heißen die Hunde!“

„Adrienne Jorel!“ nickte Ralph Emmons. „Adrienne Jorel!“ Stedman fuhr herum. „Bist du verrückt geworden?“ Er sah den Komplizen an, der mit starren Augen an dem kleinen Tisch saß und den sonnenverbrannten Kopf wie eine Pagode pendeln ließ.

Da lachte Ralph Emmons. „Zu fünfzig Prozent haben wir das Rennen gewonnen, Elmer. Zu fünfzig Prozent! Aber leider wirklich erst zu fünfzig Prozent. Und dafür zahlen die Herren von der Condor Copper wohl nichts, he? Oder meinst du, unsere Dollarfäde in Neuport lassen mit sich handeln?“

Stedman war jetzt ganz fahl im Gesicht. „Was redest du? Komm heraus mit der Sprache!“

„Was soll ich sagen?“ lächelte Ralph. „Es ist ja nur meine ganz private Meinung! Vielleicht haben wir der schönen Adrienne auch zu diplomatisch geantwortet. Hätten ihr gleich sagen sollen, — hier sind fünf- oder zehntausend Dollar — und da — eine kleine unfreiwillige Autofahrt in die Wildnis, — ganz nach Wahl, schöne Göttin! Vielleicht hätte sie für eine solche Sprache mehr Verständnis gehabt! So aber scheint sie jedenfalls über ihre weiteren Entschlüsse — uns noch im unklaren lassen zu wollen! Schade!“

Stedman hatte sich seinem Komplizen wieder gegenübergesetzt. Er schnaufte, als wügte ihn jemand an der Kehle. „Deine Art, zu reden, Emmons“, leuchtete er endlich, — „bring! mich zur Verzweiflung!“

Da setzte sich Ralph mit einem Rud gerade. „Schön! Also will ich weniger poesievoll, dafür aber um so rücksichtsloser mit dir reden, Elmer! Ich will dir erzählen, was ich die letzten beiden Tage getrieben habe, während der du deine Cocktails hier allein trinken mußt! Ich war nämlich

wieder mal ein bißchen maskiert. So etwas macht mir Spaß! Als Gaucho damals in der Pampa, welch ein Vergnügen für meines Vaters Sohn! Diesmal hab' ich es allerdings etwas weniger schneidig getrieben. Ich habe mir einen vierradrigen Karren gekauft und eine alte Schindmähre davor gespannt und ein paar Säcke obenauf geladen. Hat nur ein paar Centavos gekostet. Pferde sind billig hierzulande. Mit dem Karren bin ich dann durch einige Straßen dieser schönen Stadt gefahren. Hättest mich nicht wiedererkannt mit dem schönen schwarzen Bart und den dichtverwachsenen Augenbrauen. Ich war immer in Verführung, mit mir selber spanisch zu reden ...“

„Ich dachte“, stöhnte Stedman, „du wolltest nun endlich vernünftig mit mir reden!“

„Ja“, lächelte Emmons. „Ich bin mir bis jetzt auch ganz vernünftig vorgekommen. Daß du mich nicht verstehst, ist deine Sache! Höre weiter! Du wirst zugeben, daß man seine Fensterpromenaden in den verschiedensten Kostümen machen kann. Die schöne Adrienne jedenfalls dürfte mich wohl kaum erkannt haben. Aber ich, — lieber Junge, — ich weiß jetzt ganz genau, was gespielt wird. Die Figuren auf unserem Schachbrett sind verflucht anders verteilt, als wir bisher annahmen. Dieser Ted Overton, der ja auch so nett in Adriennes Neben zappelt, ist ausgeschaltet. Ein anderer steht an seiner Stelle. Harry Mel!, wie deine Weisheit gleich erraten wird. Und ich kann dir weiter verraten, daß diese neue Figur auf unserem Brett schon verdammt nahe daran ist, uns „Schach“ zu sagen! Denn ich habe mit diesen meinen Augen heute zugehört, wie unser lieber Freund Mel! zu einer zweistündigen Unterredung an Adriennes Villa vorgefahren ist, an eben jener Villa, zu der uns, — hörst du, Stedman, — zu der uns bis zur Stunde der Eintritt noch immer verjagt geblieben ist, weil angeblich dieser heißblütige Ricardo zu eifersüchtig sein soll, um anderweitige Herrenbejuche zu dulden ...“

Es ward still um das kleine Tischchen hinter der großen Palme. Und in Stedmans Gesicht war keine Farbe mehr. Er sah wie versteinert. Er hatte die Hände an der Tischkante liegen, als müsse er sich festhalten.

„Ja!“ sagte Emmons nach einer Weile noch einmal, als sehe er einen Punkt hinter ein langes Kapitel.

Bis plötzlich Elmer Stedman gleichsam zu explodieren schien. Hahverzerrt, kaum mehr kenntlich, war sein Gesicht. Er zeigte die Zähne, wie ein Wolf, dem man seine Beute zu entreißen droht.

„Sie muß — verschwinden!“ zischte er endlich, kaum Luft zum Atmen findend. „Dies wird unsere nächste Arbeit sein, Emmons! Sie wird verschwinden!“

Ralph Emmons hustete. „Leicht gesagt“, erwiderte er endlich und winkte gelassen den Kellner heran, auf sein abermaliges leeres Glas deutend. Elmer Stedmans Augen aber erloschen in tiefem Nachdenken. Sein Gesicht ward leer, — geistesabwesend, — wie tot.

Das dauerte einige Minuten. Dann erwachte er wieder zu wildem Leben. Seine Blide fladerten. „Emmons! Du siehst da, als ginge dich das alles einen Quark an! Du bringst mich zur Verzweiflung, Emmons!“

Ralph aber goß seelenruhig sein drittes Glas Selt mit Angostura hinab. In seinen Augen war nichts als schweigende Verachtung. „Du bist prachtvoll, Elmer!“ höhnte er dann und bog die Mundwinkel nach abwärts.

In diesem Augenblick aber verzerrte sich Stedmans Gesicht wie in jäher Ueberraschung von neuem. Er duckte sich, als fahre ein Streich auf seinen Nacken herab. Er griff mit gekrakelten Fingern nach Ralphs Armel. „Da — schau! Da schau, Emmons!“

Und als Ralph, ohne einen Augenblick die Beherrschung zu verlieren, in scheinbarem Gleichmut den Kopf wandte, sah er — Corinne Parker, Mrs. Fishers tolle Tochter mit der selbstverständlichsten Ruhe einer ihres Wertes bewußten Dollarprinzessin die Hotelhalle betreten.

16.

Die hagere, schlankbeinige Französin, die in Adrienne Jorels Diensten stand, schloß mit scherzendem Winkeln die Augen, als sie ihrer Herrin die Besuchskarte Harry Mells brachte. „Der hübsche Junge ist wieder da, Madame!“

Adrienne war eben aus tiefem Nachmittagschlaf erwacht. Die Nächte endeten immer erst im Morgengrauen für Ricardo Dominguez' blonde Freundin. Kein Abend verging ohne irgendeine prunkende, lärmende südländisch fröhliche Geselligkeit. Der Grundherr liebte es, seine schöne Freundin wie eine Ehrengast in allen Klubs und bei allen Gastereien seiner zahlreichen Freunde gleichsam auf dem Präsentierteller herumzureichen. So verließ denn Adrienne die meisten Tage bis lange in den Nachmittag hinein. Sie lag auf ihrer Chaiselongue, auf die sie sich nach dem Morgenbad hingeworfen, sie räkelte sich wie ein schläfriges Kind; ihre Haare waren ein wirres, blondes Büschel. Die fast durchsichtige, rosafarbene Seide eines Schlafanzuges umhüllte ihre schlanken Glieder.

Jetzt aber ward sie rasch ganz wach. Sie sah aufrecht. Aber sie verließ auch jetzt ihre Lagerstätte nicht, sondern kommandierte nur hastig:

monatlich 40 Pfg.  
auschl. Postgeb  
10 Pfg.  
mm breit 8 Pfg.  
letzte Nr. 2

eis 10 Pfg.

els

rst

adion

nicht an Superflügen  
ne gewartet hatten,  
en. Um darzulegen,  
i, welche Fehler im  
dieser Reichstrainer  
Richtkammer sei —  
die sich zuvor nicht  
stungen, wenn die  
ie selbst Zeugen fol-  
Gottlob wird sich  
sonst ein vernünfti-  
es weiß sicher nie-  
ah man noch längst  
ele war, weil man  
en Prüfungen sieg-

12. Mai besiegte  
ien die ins Freie  
s Lehrstuhl als  
anal für die andere  
de doch klar, daß es  
um Erfolg gibt, als  
in Fußball beschrän-  
fast lagen, daß erst  
haben der prachtvol-  
er auf Sicherheit  
ollendung fußballe-

vom Volle dank  
lannt und gefeiert,  
ber deshalb durch-  
und die ewig Be-  
wieder auf den  
n Wirklichkeit  
den Kreisen der  
in denen der ein-  
er und trotz aller  
e realen Tatsachen

Spaniens National-  
s die Begeisterung  
entigen Leistungen  
zurückzuführen  
iel das Ende der  
nn wird uns das  
s die notwendigen



Photo Böhme 3

Elzaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselnberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
seht so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einmüßig werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Belebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag fand unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Dr. W. Schönbach eine Sitzung des Beirats der Handelskammer W. op. Hauptgeschäftsführer Dr. H. Schönbach leitete die Beratung über die Tätigkeit der Handelskammer in den letzten Monaten.

Präsident Dr. Schönbach sprach über die Tätigkeit der Handelskammer in den letzten Monaten. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die die Handelskammer bei der Belebung des Baumarktes hatte. Er erwähnte auch die Tätigkeit der Handelskammer in den letzten Monaten. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die die Handelskammer bei der Belebung des Baumarktes hatte. Er erwähnte auch die Tätigkeit der Handelskammer in den letzten Monaten.

## Dev

### Geänderte Dev

Durch Runder wurden die Best Nr. 30/35 II und denen die aus Ru land gehandelten Einzahlung der g mark auf eine zahl werden müs Künftig könn nach den all deren Transi (Richtlinien IV/16 gilt auch für 15. Februar 1. Verträge mit erlaß 58/35 II al erneuert werden. keit, den Kaufprei der Russenkonten Hierfür gelten di erlasse 30/35 II ir 58/35 II.

### Fester Umw

Das Reichsbau Nach den im rechnungsabkom gen legte die deu he bei der Umree bzw. der von ihr Schweizerfranker den amtlichen Ti Auszahlung Schv der deutschen Schweizerischen N men mit den deutschen und schweizerischen amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres ein fester Kurs für die im Verrechnungs-

8



Bildnisstudie

Aufn. Maria Billmann

## Für meine Mutter

So wird es mir in manchen Stunden sein:  
Du kehrst zurück wie früher, groß und  
schlicht,  
und bist uns immer nah, wo wir auch  
weilen,  
und siehst uns müde in das Angesicht.

Und ich erkenne deine alten Züge.  
Du freust dich über vieles ... und man  
spricht.  
Man kommt sich vor wie eine lange  
Lüge.  
Man kennt dich wieder — und man  
kennt dich nicht.

So fremd geworden ist man mit der Zeit.  
Man redet — doch in uns bleibt vieles  
stumm.  
Erst, wenn wir fortgegangen sind und  
schon ganz weit,  
versehst man dich und fragt nicht mehr:  
warum?

Wenn du mir lieb warst, war mir oft  
zu dumm,  
dich anzusehn und mit dir fortzugehen.  
Jetzt, wo die Jahre vor der Tür stehen,  
komm ich zu dir zurück und weiß warum.

Heinrich Claus

## Mutter

Damals bestürmte der Tag uns mit Wundern. Viele  
Dinge um uns waren so fremd, daß wir oft weinen  
mußten. Zuweilen überglüht die leichten Spiele  
Unser Kindheit leise Wehmut. Nur vor deinen  
Gütigen Händen, Mutter, wich das frühe Leid.  
Wir bagen unsern Kopf in deinem Schoß,  
Wir lauschten dir, träumten fast die Zeit...  
Einmal aber brach es in uns los,  
Die Ferne rief, die Straßen lagen  
Glitzernd im mittagüberflamten Land.  
Wir wollten dir zum Abschied irgend etwas sagen.  
Du lächeltest und gabst uns stumm die Hand. —  
Fällt manchmal noch in unsre bange  
Nächte dein Antlitz, Mutter, wie ein milder Schein,  
Dann haben wir nur ein Verlangen:  
In dir zu ruh'n, von dir umsorgt zu sein.

Heinz Behr

„Spiegel, Odette! Puder! Lippenstift! Du wirst nie wissen, auf was es ankommt! Langweilige Pute!“ Mit flinken Händen ordnete sie ihr Haar, bearbeitete ihre Wangen mit der Puderquaste und strich sich das Rot der Lippen nach. Endlich war sie fertig.

„Hole ihn herein, Odette!“  
Die Jose stand einen Augenblick erstaunt, den hauchdünnen Schlafanzug ihrer Gebieterin musterte. Aber sie wagte kein Wort, sondern lächelte nur und gehorchte.

Und als Harry Mell ruhig, mit lächelnder Verbeugung, auf der Schwelle erschien, sprangen ihn Adriennes Augen sogleich in sprühendem Flimmern an. Sie machte das ausgezeichnet, wie sie die Überraschte spielte, wie sie, Verlegenheit heuchelnd, eine Decke über Beine und Hüften zog, und den Besucher halb zürnend, halb lodend anblickte.

„Man ist nicht mehr sicher vor Ihnen, Mell!“ sagte sie. „Fürchten Sie denn nicht, hier einmal mit Mister Emmons oder mit Mister Stedman zusammenzutreffen?“

„Fürchten?“ lächelte Harry. „Mister Emmons? Ist er überhaupt in Buenos? Und warum soll ich ihn fürchten?“ Harry Mell schien sehr verwundert.

Adrienne aber änderte sofort wieder das Thema. Sie spielte die Vergnügte. „Sie sind ein Fuchs, Mister Mell!“ sagte sie lachend.

„Ich will es als Schmeichelei nehmen“, entgegnete Harry zurückhaltend. Dann aber wurde er ernst. Er sprach jetzt ganz langsam. „Jedenfalls halte ich meine Augen offen, Miß Jose! Und ich glaube kaum, daß dieser seltsame Pferdewagen, der da draußen auf der Straße schon seit vier Tagen patrouilliert, nur meiner Wenigkeit gilt. Ich glaube vielmehr annehmen zu sollen, daß ... er irgendwie mit der schönen Adrienne Jorel in Verbindung zu bringen ist ...“

Da fuhr Adrienne, die sich, die Arme über den blonden Kopf werfend und die schlanken Beine lang ausstreckend, mit einem spöttischen Lächeln geräfelt hatte, mit plötzlich verändertem Gesicht empor.

„Wie ... sagten Sie?“ Und blühschnell aufspringend, lief sie zu einem der Fenster. Das helle Licht des Tages umfloss sie, durchdrang die dünne Seide ihres Schlafanzuges und zeichnete ihren Körper fast nackt.

Als sie sich wieder ins Zimmer zurückwandte, waren ihre Wangen ohne jeden Tropfen Bluts.

„Dieser Wagen ... steht immer bei meinem Hause, sagten Sie?“ kam es flötend von ihren Lippen.

„Seit einigen Tagen!“ nickte Harry Mell ernst, sich auf einen Stuhl niederlassend.

Da geschah folgendes: Mit einem Aufschrei, der halb der eines geängstigten Kindes, halb der eines gehehten, verzweiferten Weibes war, warf sich Adrienne plötzlich an Harry Mells Brust, schlang die Arme um seinen



Bauersfrau aus der Schwalm

Aufn. Günther

Wochenchau

Hals, rutschte. „Mister Mell! Leben! Es Ich kenne ihn Sie stellen n Oh, ich wech mich zum Sch Für immer j mich anzustat Nirgends fühl Es gibt nicht Mister Mell! wie ein Tiger Hände! Aus Personal we Und der f Weinen.

Harry ich zu lösen. Ab zuvor, wie ei

„Helfen E hinaus! Er niederschleichen überall seine

„Aber Mi sich!? Sie se dieser Karten auch, — selbst solche tollen

„Märchen Sie wüßten! mörder, die l alles egal ist, bekommen!

ist ruiniert, — ihm dieser lech halbe Million von Ralph E

Harry Me immer an ihn

Dort stan

Und dahinter langer, sehnig um die Wan Bewegungen, können, wenn

Auch Harr vor Horn und jetzt eine Tort lag jetzt die n eine lächerlich konnte. Dann Stedman und schwinden, — wieft.

„Beruhigen Frau. „Sie fin nen? Sie fin Geschäften rei



KW/71

die gegen Stücke der in Ziffer 68 b genannten Art eingetauscht sind, in das Inlanddepot der Devisenbank keiner Genehmigung nach § 26 Abs. 3 Dev.G.

22.00: Zeit. Weiter, Nachrichten. 22.30—24.00: Bräutlicher Klang zur nächsten Stunde. Ausführende: Eile Fräulein (Edram): Das Kammeraufricht: Die sechs troden Länger und da Wandlungen.

und Treuhand-Aktiengesellschaft Hesse Wirtschaftsprüfer Rudolf Wirtschaftsprüfer

Hals, rutschte ihm auf die Knie und preßte sich eng an seinen Körper. „Mister Mell!“ schrie sie. „Ich werde verfolgt! Man trachtet mir nach dem Leben! Es ist Mister Emmons, der da draußen bei dem Karren steht! Ich kenne ihn! Er kann sich maschieren, wie er will, ich kenne ihn doch! Sie stellen mir nach! Immer wollen sie mich verlocken, sie zu treffen! Oh, ich weiß warum! ... Ich weiß nur zu genau, warum! Sie wollen mich zum Schweigen bringen! Ich weiß ihnen zuviel! Ich soll schweigen ... Für immer soll ich schweigen! Oh, gräßlich! Aus allen Eden scheint es mich anzustarren! Mir graut jeden Tag, wenn die Dämmerung kommt! Nirgends fühle ich mich mehr sicher. In keinem Hotel und in keinem Klub. Es gibt nichts, wo Emmons keinen Zutritt fände. Sie kennen ihn nicht, Mister Mell! Er ist furchtbar! Er ist schlau wie ein Fuchs und unerschrocken wie ein Tiger! Ich weiß, — auch bis in Dominguez' Villa reichen seine Hände! Auch dort hat er seine Aufpasser! Ricardo muß sein gesamtes Personal wechseln! Ich besetze darauf! Ich will es haben!“

Und der schlante Körper des Mädchens schüttelte sich in krampfhaftem Weinen.

Harry schwieg. Er versuchte vorsichtig, sich von der Schluchzenden zu lösen. Aber die ließ ihn nicht. Sie preßte sich an ihn, fester noch als zuvor, wie eine Rahe, die ins Wasser geworfen werden soll.

„Helfen Sie mir, Harry Mell!“ schrie sie. „Schiden Sie den Meistigen hinaus! Er soll ... den Keil bei dem Karren niederschleichen! Einfach niederschleichen! Don Dominguez wird es schon wieder einrenken! Er hat überall seine Freunde bis hinauf zum Präsidenten der Republik!“

„Aber Miß Jorel!“ suchte Mell zu besänftigen. „Wohin verfeigen Sie sich!? Sie sehen Geister! Es ist ja noch nicht einmal erwiesen, ob dieser Karren da nicht eine ganz harmlose Bewandnis hat. Und wenn auch, — selbst wenn man sie beobachtet und beipfiehlt, — wer wird gleich solche tollen Märchen glauben ...“

„Märchen?“ jammerte Adrienne weinend. „Oh, Mister Mell, wenn Sie wüßten! Es sind keine Märchen, die mich ängstigen! Es sind Meuchelmörder, die da am Werke sind, glauben Sie es mir! Menschen, denen alles egal ist, wenn es sich darum dreht, den Weg zu ihren Zielen frei zu bekommen! Elmer Stedman stehen die Schulden bis an den Hals! Er ist ruiniert, — man wird einen Stedbrief hinter ihm her schicken, wenn ihm dieser letzte Coup nicht gelingt, für den ihm — einige Leute fast eine halbe Million zahlen würden. Und Ralph Emmons, ha, ha, wenn ich erst von Ralph Emmons reden wollte ...“

Harry Mell nickte schweigend. Er sah über den Blondkopf des noch immer an ihn geklammerten Mädchens hinweg auf die Straße hinaus.

Dort stand, keine dreihundert Meter entfernt, der ominöse Wagen. Und dahinter, scheinbar mit dem Umladen von Säcken beschäftigt, ein langer, sehniger Burke, draungeschicht, mit kurzem, struppigem Bart um die Wangen, — ein Mann mit breiten Schultern und kraftvollen Bewegungen, — ein Mann, der sehr wohl Ralph Emmons hätte gleichen können, wenn man Größe und Gesichtsförm verglich.

Auch Harry Mell klopfte das Herz jetzt rascher. Seine Augen dunkelten vor Zorn und Erbitterung. Aber er bezwang sich. Jede Überreizung war jetzt eine Torheit. Hier, bei Adrienne Jorel und ihrem mächtigen Freunde lag jetzt die nächste Aufgabe. Und gelang diese, — so war alles nur noch eine lächerliche Farce, was dieser Mann da draußen im Schild führen konnte. Dann hatten die Gegner Halesfelds die Schlacht verloren — und Stedman und Emmons blieb nichts übrig, als in der Verjüngung zu verschwinden, — wie man nach beendetem Spiel die Marionetten in eine Ecke wirft.

„Beruhigen Sie sich doch endlich!“ sagte Harry daher zu der weinenden Frau. „Sie sind ja hier in Sicherheit! Wer soll Ihnen etwas anhaben können? Sie sind bewacht wie eine Prinzessin! Wir wollen von unseren Geschäften reden, Miß Jorel!“

Die blonde Französin aber schrie nur auf. „Nein! Nichts von Geschäften! Ich will nichts mehr hören! Was kümmern mich Ihre Geschäfte? Was kümmern mich Ihre Kupferminen? Der Teufel soll sie holen! Ich will fort! Ich will nach Frankreich! Nach meiner Heimat! Ich will ein Flugzeug haben bis nach Rio! Sonst schleichen sie mir noch auf den Dampfer nach! Sie sind wie die Ratten! Oh, ich weiß es, ich bin verloren! Ich bin verloren!“

Harry Mell ward die Stirne feucht. Die warme Nähe des schönen Weibes begann ihn zu erregen. Und seine Gedanken jagten. Hier war die letzte Chance für Mister Halesfelds Eisenbahn. Für die Bahnlinie, ohne die ein Millionenprojekt verloren war. Ohne die die neuen Kupferminen keine hundert Dollar wert waren.

Hier, bei diesem blonden, angstgeschüttelten Mädchen lag die Entscheidung des Kampfes, der seit Monaten zwischen dem Halesfeld-Trust und den Hintermännern der Condor Copper Corporation in erbittertem Ringen hinter den Kulissen geführt wurde. An den unglücklichen jungen Detektiv Winney dachte Harry Mell in dieser Sekunde und an Ted Overtons nächtliche Pampasfahrt. Er wußte, diese verzweifelte Frau hier lag nicht und übertrieb nicht. Es gab nichts, vor dem jene Männer zurückgeschreckt wären. Dieser Kampf, den die aalglatten Männer an grünen Tischen in Neuyork mit silbernen Kugeln ausfochten, — hier war er nichts als nackte, vor keinem Verbrechen haltmachende Gewalt.

„Hören Sie mich“, fuhr Harry Mell endlich fort. „Beruhigen Sie sich! Sie sind ja in Sicherheit! Und alle Ihre Wünsche sollen erfüllt werden. Ich selbst werde Sie beschützen, bis Sie im Flugzeug nach Rio geborgen sind! Ihr Freund Dominguez wird Ihnen nach Paris folgen! Alles wird in Ordnung kommen! Sagen Sie mir Ihre Bedingungen! Ich brauche Land von Don Dominguez! Ich brauche einen Streifen von etwa vierzig Kilometer. Wir sind bereit, Don Dominguez einen stattlichen Preis für die Überlassung dieses Geländestreifens zu zahlen! Und wir werden auch Sie dabei nicht vergessen, Miß Jorel! Wir sind ehelichere Freunde als Ihr Mister Stedman, glauben Sie es mir!“

Doch mit Adrienne Jorel war nicht zu reden. Ihre Augen starrten ins Leere. Ihre Lippen waren rot vom Weinen. Ihre Brust zuckte. „Sie kennen ihn nicht!“, flammelte sie in einem fort. „Sie kennen ihn nicht!“

Schließlich erhob sie sich von Mells Knien und schlich wieder ans Fenster. Ihre kleinen zitternden Fäuste verkrampten sich in den Vorhängen. Mit großen Augen starrte sie auf die Straße hinaus, nach dem schmutzigen Kame hin, der sich noch immer an dem Pferdekarren zu schaffen machte. Es ward still im Zimmer.

So still, daß das Schnarren des Telefons, welches jetzt plötzlich diese Stille zerriff, wie ein erschreckender Alarmanthallung.

Adrienne zuckte zusammen. Sie blickte auf Harry. Dann auf den Apparat, als berge der irgendein gefährliches Tier. Als könne ihr sogar aus der Hörmuschel des Telefons die todbringende Waffe Ralph Emmons' entgegenblitzen.

„Ich — spreche nicht!“ sagte sie endlich, die Hände vor das Gesicht schlagend. Sie sah jetzt völlig wie ein fassungsloses Kind aus. Alles war von ihr gewichen, was an die von tausend Raffinements schillernde, tagengewandte, in allen Lagen des Lebens blühend sich einfühlende Dame erinnert hätte. Hier, vor Harry Mell, stand sie mit nackter Seele, nur noch ein angstvolles, hilfloses Weib, so ungeheuerlich und eckig, wie sie vielleicht noch nie jemand gesehen, seit sie ihrer Mutter aus der französischen Heimat gefolgt war nach der Neuen Welt über dem Wasser. „Sprechen Sie, Harry Mell!“ flammelte sie. „Sprechen Sie!“

Harry zögerte einen Augenblick. Das Telefon schnarrte zum zweitenmal. Da erhob er sich und nahm den Hörer auf. Und unwillkürlich sprach er englisch: „Hier Miß Adrienne Jorel!“

Fortsetzung Seite 11

erf

monatlich 40 Pfg.  
auschl. Bestellgeb.  
----- 10 Pfg.  
mm breit 8 Pfg.  
ästliche Nr. 2

Preis 10 Pfg.

els

nst

adion

nicht an Superflügen  
ance gewartet hatten,  
ten. Um darzutun,  
n, welche Heber im  
dieser Reichstrainer  
Nichtstönner sei —  
t, die sich zuvor nicht  
reisen, wenn die  
sie selbst Zeugen sol-  
Gottlob wird sich  
sonst ein vernünfti-  
d es weiß sicher nie-  
daß man noch längst  
iele war, weil man  
len Prüfungen sieg-

n. 12. Mai besiegte  
nen die ins Feinre-  
s Lehrjugend als  
janal für die andere  
rde doch klar, daß es  
zum Erfolg gibt, als  
ken Fußball beschr-  
fast lagen, daß erst  
ischen der prachvol-  
der auf Zierheit  
vollendung fußballer-  
rd.

dom Volke dank  
dann und gefeiert,  
aber deshalb durch-  
und die ewig Be-  
wieder auf den  
n Wirklichkeit  
n den Kreisen der  
in denen der ein-  
der und trotz aller  
die realen Tatsachen

Spaniens National-  
id die Begeisterung  
zeitigen Leistungen  
n zurückzuschrauben  
piel das Ende der  
inn wird uns das  
s die notwendigen  
n.



Photo Böhme 2

Die Spanier bei der deutschen Hymne



## Vorwaschen oder Einweichen?

Befreien Sie sich von dem Irrtum, daß ein umständliches Vorwaschen der Wäsche nötig ist! Henko Bleich-Soda entzieht der Wäsche allein durch Einweichen den größten Schmutz und löst alle Flecke.



**Henko**

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Auch zum Weichmachen des Wassers vortuglich bewährt

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einsehbar werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich anbringen zu können.

# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Belebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag fand unter dem Vorsitzigen, unsere Position zu halten und auch die

des Handelskamme  
vierte Sitzung  
gischen Indu  
kammer Wupp

Hauptgeschäftstü  
ginn der Beratung  
über die Tätigkeit  
Monaten.

Präsident Dr. v  
daran zur Siedlu  
aus, daß im Bergis  
des in Angriff gen  
letzten Jahren sei  
schaltlage verhält  
haut worden. Es  
Wohnungsman  
sunden Wohnungen  
die Arbeitsschlacht  
dem liege auch in  
gesundheit. E  
sien Leistungen lä  
geistig gesund sei.  
hierauf in erster I  
und durch die Einr  
Gemeinschaft „Kra  
bildliches geschafte  
das größte Interess  
beitsgefolgsc  
halb auch bereit sei  
den Wohnungen un  
gie zu helfen. Von  
G. m. b. H. seien i  
bogen versandt  
von den Baulustige  
zu besitzen und zu  
führer wurden gel  
lichst allen Gefolgsc  
mit ein Ueberblick  
lungsmöglichkeiten  
genossen, welche B  
Mittel verfügten, ur  
zu können. Wer übe  
füge, aber einen s  
sich durch seine L  
Unterstützung der  
lichkeit erhalten, ein  
schlage über die I  
heime würden von  
b. H. in Gemeinsh  
Zeit ausgearbeitet.  
Bergische Industrie  
tuge Frage der Sied  
pflichtungen der  
nicht entziehen wer  
Im Mittelpunkt  
die für das Bergis  
wichtigen Ausfu  
Chr. Struck und  
die dringende Not  
und Durchführung  
erlahmen, sondern  
spannen, um ein  
portes herbeizuf  
die gegenwärtige K  
gesichert und eine  
beitslosenzeitler erre  
stellung uns  
durch entsprechend  
das für das Gebiet  
Nur durch intens  
möglich, die Mittel  
Gebiet notwendigen  
für die Textilindust  
besonderer Bedeuti  
eines jeden Fabrika  
deshalb, mit allen  
zum mindesten abe  
Exportes zu sorgen.  
freien Entfaltung d  
seien augenscheinli  
Schrumpfung des d  
dern den gesam  
Trotzdem sei es bi

## De

Geänderte Den  
Transitverk

Durch Runder  
wurden die Best  
Nr. 30/35 II und  
denen die aus R  
land gehandelte  
Einzahlung der g  
mark auf eine  
zahl werden mü  
Künftig könn  
nach den all  
deren Transi  
(Richtlinien IV/II  
gilt auch für  
15. Februar 1  
Verträge mit  
erlaß 58/35 II r  
erneuert werden.  
keit, den Kaufpre  
der Russenkonten  
Hierfür gelten d  
erlasse 30/35 II I  
58/35 II.

Fester Umr  
Schweizerise

Das Reichsbe  
„Nach den im  
rechnungsabkom  
gen legte die de  
he bei der Umre  
bzw. der von ihr  
Schweizerfranke  
den amtlichen T  
Auszahlung Sch  
der deutschen  
Schweizerischen  
men mit den deutschen und schweizerischen  
amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen  
worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres  
ein fester Kurs für die im Verrechnungs-

10



Alle Vögel „hassen“, stoßen nach Eulen, suchen sie durch Lärm und Belästigung zu vertreiben, weil sie ihre Feinde sind

## Hüttenjagd

Krähenjagd mit dem Uhu Von G. Buchheim

Tief in den Karpathen, wo Fels und Wald in unberührter, unvorstellbarer Kraft und Mächtigkeit noch erhalten sind, stand sein einsames Felsenkloster. Als Jungvögel war Hans mit seinen Geschwistern zum Förster gekommen, denn allseits „sehteten“ die Uhns, die „Ritter der Nacht“ den Wildbestand, als daß alle ihre Gelege ausstommen durften.

Beim Förster begann nun die Lehrzeit, die aus dem stürmischen Wildfang einen manierlichen „Jagdhubi“ machen sollte. Sie bestand allerdings eigentlich nur darin, sich an Nähe und Gesellschaft der Menschen zu gewöhnen, hübsch artig auf einem Pfahl, der „Zuhle“, zu sitzen, an einem „Fang“, einem Fuß, angelehnt, und nicht ertinnige Fluchtversuche zu unternehmen.

Da das aber von Herrchen stets mit größter Liebe, immer mit freundlichen Worten, gutem Zureden, ruhigen Bewegungen geschah, gewöhnte man sich bald daran. Und da man auch einen schönen großen Stall, immer gut zu fressen hatte — herrliche Mäuse, Krähen, Kaninchen und manch andere Lederbissen —, so war das Leben eigentlich ganz gut zu ertragen.

So ging Hans, der der manierlichste von den Geschwistern war, auf Reisen und kam so an die Panke. Hier, in unmittelbarer Nähe der Viermillionenstadt Berlin, hatte ein Jagdherr, der als deutscher Weidmann in erster Linie Heger und Schützer seines Wildes war, ein vorbildliches Jagdrevier geschaffen. Das vierbeinige Raubzeug war mit Fallen, Hund und Flinte klein gehalten worden, aber den schlimmsten Feinden der Niederjagd, der Junghasen, der Rebhühner, Enten und Fasanen, den Rebellkrähen, war weidgerecht nur beizukommen, wenn man sie am Uhu absetzte.

Ihr Todfeind war er, und wo sie ihn erblickten, da kamen sie in Scharen, mit wildem Getöse, um nach ihm zu „hassen“, ihn mit Schnabelbissen und Geschei zu vertreiben.

Mit der Hilfe von Hans wurde es jetzt anders. Gern sprang der in seinen Transportkorb und trat so auf dem Rücken des Försters den Gang ins Revier an. Ebenso flog er auch auf seine „Zuhle“, gab es doch jetzt ringsum viel zu beobachten. War es doch die größte Genugtuung, zu sehen, wie die Strauchdiebe, die mit frechem „Krah-Krah“ antamen und nach ihm kicherten, auf Schuß und Knall herunterpurzelten.

Herrchen sah in der kleinen Erdhütte dicht dabei, die gut durch Gebüsch verblendet war, und aus deren schmalen Schießscharten ging es nun Bliz und Krah. Bald bedeckte ein gutes Duzend der grauen Gefellen den Boden, da verzogen sich die anderen — es wurde ihnen doch zu unheimlich hier. Jetzt hatte Hans Ruhe, brauchte keine Diener mehr zu machen, nicht mehr mit dem

Qual. 2-M bis 1.2, süd. Qualität 1.2 bis 1.4 bis 1.45 RM.  
Streifkattun, 140 cm breit, 24/20 aus 24/28 je m — 69,5 bis — 70 RM.  
Rohkattun, 80 cm breit, 19/18 aus 36/42 je m — 27 bis — 28 RM.  
Renforcé, 86 cm breit, 18/18 aus 30/30 je m — 32,5 bis — 33,5 RM. Finette croise, 86 cm breit, 20/20 aus 24/24 je m — 30 bis

schreiben mitgeteilt, daß die Banken, die unedle Metalle nicht in eigenem Gewahrsam haben, sondern nur in der Form des Lagerscheins über sie verfügen können, keine Meldepflicht haben.  
Inzwischen ist die damals erwähnte Anordnung 2 ersetzt worden durch die Anordnung 27 vom 26. April betreffend die Lagerbuchführung und Bestandsmeldung für unedle Metalle. Grundsätzlich ist auch hier nach § 3 die laufende Bestandsmeldung von allen Personen

Schnabel zu klappern, denn was sich sonst zeigte, war laun wert, daß man Notiz davon nahm. So ein Paar der schwarzweißen, langschwänzigen Nest- und Eierräuber, der Elstern, die ewig schon im Gebüsch herumlärmten, hatten endlich Mut gefaßt. Schadernd kamen sie jetzt aus dem schützenden Gehege, gingen hoch in die Luft und kicherten auf Hans, um in eleganten Bögen auf dem benachbarten Baum Fuß zu fassen. So ging das mehrere Male, bis zwei Schüsse ihrem Rauberleben ein Ende setzten.

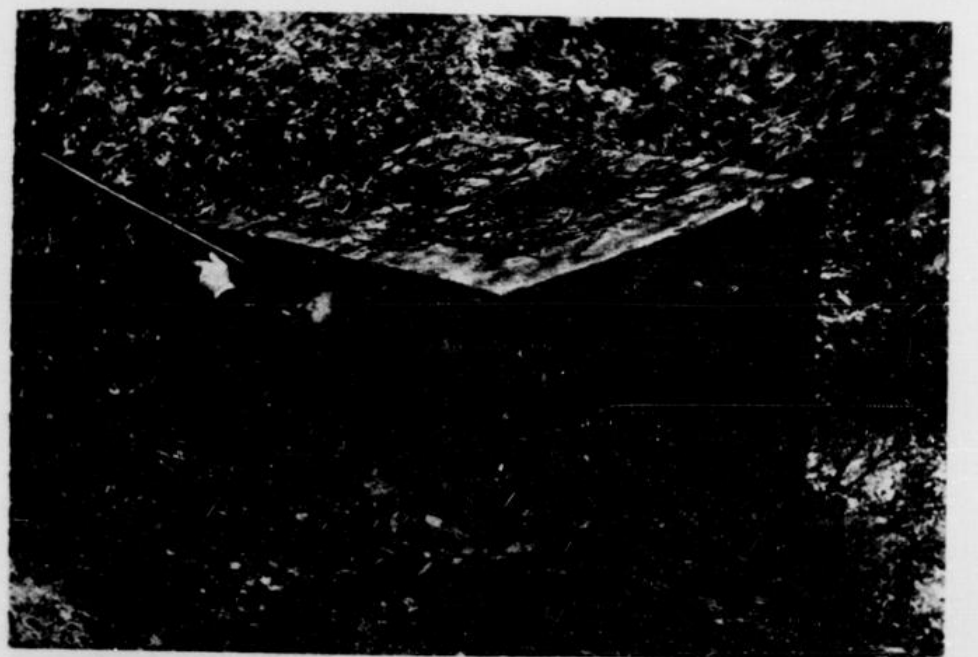
Dann meldete sich hinter ein Laubfalle. Der wurde pardonierte, denn sein Rufen überwiegt bei weitem, und deshalb ist er auch geschützt. Ebenso ging es einem Mäusebussard, der in großen Kreisen und hellen Rufen schon von weitem sein Kommen anzeigte. Nur einmal noch wurde er sehr aufgeregt, als sich ein kleiner Hühnerhabicht zeigte. Er aber war wohl gewarnt, zog in großer Höhe seine Kreise und verschwand bald wieder.

Noch ein Stündchen konnte Hans sich in Luft und Sonne baden. Dann ging es wieder im Transportkorb heim zur Abzug, zum herrlichen Krähenfrühstück, und das Revier war von einem Duzend gefährlicher Räuber befreit.



Die geschossene Krähe fällt am Uhu herunter

Aufnahmen Buchheim



Die Krähen sind mißtrauisch. Der Schütze darf sich also nur sehr wenig sehen lassen und höchstens den Lauf der Flinte aus der Schießhütte stecken

Wochenchau Heft 19

Wochenchau s

Fortsetzung von S

Aus dem  
meldete sich  
sprach ebenfal  
bekannt schien

Ob Miß J

„Miß Jore

schon den Hö

sprechen anfin

Sagen Sie ih

sagen, wer S

Da war es

Hammer. De

befehlende, ha

nach in den O

des Halesfelds

stem Zusammen

led Overt

led Overt

Jorel zu spre

Und als o

schreckliche Er

Ohne ein J

Einige Sekund

er war und w

Dann aber

Frage auf sich

Und jetzt la

„Sie sind j

ich ahnen konnt

led Overton,

Gefolge zählt!

Einen Aug

der blonden Fr

Schuldbewußt

mochte das em

ZU WERKE

Stie

Das Bildnis i

Kinderfchar stellt

1787 in Potsdam

liner Akademie; je

stellungen zu jeder

Jäger begeistert m

Heerführer, Feldm

unserer Abbildung

Kindern, deren B

Landschaft, den F

Malerei unter Sch

Einen Augenblick schien etwas aufzuzucken in den grünlichen Pupillen der blonden Frau. Einen Atemzug lang sprühte und bligte etwas darin. Schuldbewußtsein — oder Angst — oder Töde — oder Hohn!? Wer mochte das entscheiden?

„Wenn mich mein Onkel Domínguez in Paris besucht, brauche ich zwanzigtausend Dollar für den einzigen Sommer!“ sagte Adrienne, träumerisch vor sich hinblickend. „Als sähe sie schon all die bunten Bilder Pariser Luxuslebens an ihren Augen vorbeiziehen. „Ich muß eine Villa unterhalten und Dienerschaft und Autos. Ich brauche Toiletten ... Oder meinen Sie etwa, daß ich eine bin, die wegen jedes Seidentuchens ihren Freund anknurren will?“

## Die Spanier bei der deutschen Hymne

Photo Röhme 2

## Aus der Sitzung des Beirats – Belebung des Baumarktes

Im Mittelpunkt  
die für das Bergis  
wichtigen Ausfu  
Chr. Struck unte  
die dringende Not  
und Durchführung  
erlahmen, sondern  
spannen, um ein  
portes herbeizuf  
die gegenwärtige K  
gesichert und eine  
beitslosenziffer erre  
stellung uns  
durch entsprechende  
das für das Gebiet  
Nur durch intens  
möglich, die Mittel  
Gebiet notwendig  
für die Textilindus  
besonderer Bedeu  
eines jeden Fabrik  
deshalb, mit allen  
zum mindesten ab  
Exportes zu sorgen.  
freien Entfaltung d  
seien augenscheinl  
Schrumpfung des d  
dern den gesam  
Trotzdem sei es bi

Durch Runder wurden die Best Nr. 30/35 II und denen die aus R land gehandelten Einzahlung der 6 mark auf eine zahlt werden mü Künftig kön nach den all deren Transi (Richtlinien IV/II gilt auch für 15. Februar 1 Verträge m erlaß 58/35 II t erneuert werden. keit, den Kaufpre der Russenkonte Hierfür gelten d erlasse 30/35 II f 58/35 II.

Das Reichsbe  
Nach den im  
rechnungsabkorr  
gen legte die  
he bei der Umre  
bzw. der von ihr  
Schweizerfranke  
den amtlichen 1  
Auszahlung Sch  
der deutschen  
Schweizerischen  
men mit den deut  
amtlichen Stellen  
worden, nach der  
ein fester Kur

Qual. 2 I bis - 32, sodd. Quantität - 50 bis  
- 45 RM.

Strellsatin, 140 cm breit, 24/20 aus  
je m - 69,5 bis - 70 RM.

Rohkattun, 86 cm breit, 19/18 aus 36/42  
je m - 27 bis - 28 RM.

Renforcé, 66 cm breit, 18/18 aus 30/30  
je m - 32,5 bis - 33,5 RM. Finette croisé,  
86 cm breit, 20/20 aus 24/24 je m - 30 bis

schreiben mitgeteilt, daß die Banken, die unedle Metalle nicht in eigenem Gewahrsam haben, sondern nur in der Form des Lager­scheins über sie verfügen können, keine Meldepflicht haben.

Inzwischen ist die damals erwähnte Anordnung 2. April 1921 worden durch die Anordnung 27 vom 28. April 1921 betreffend die Luftschiffahrt um Bestandmeldung für unedle Metalle. Grundsätzlich ist auch hier nach § 5 die laufende Bestandmeldung von allen Personen,

# Die Dominik

Erzählung von Maximilian Klein

Die Nacht fällt wie ein schwarzes Tuch auf die Erde. Die Dominik wartet mit dem schließenden Auge des Sperbers, der im Frühtrot die Sonne ersieht. Die Stube der Alten ist ein riefiges Ohr, das in die Nacht lauscht, einen Ruf, einen Schrei zu fangen. Von draußen kommt ein unheimliches Singen. Die Läden tragen. Das Fenster lirt. Der Sturm raft um das Haus.

Von Heinrich Schmedding

„Was man auf einer Alm treibt: Wurzelbäume schlagen, saure Milch essen, Luft

Am nächsten Tag zogen sie auf die Alm, um dort die Ferien miteinander zu verleben.

|                            |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| Hesse<br>Wirtschaftsprüfer | Rudolf<br>Wirtschaftsprüfer |
|----------------------------|-----------------------------|

\_\_\_\_\_

# Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland, des Landwirts bewährter Ratgeber

Ausgabe A vierteljährlich RM. 2,-  
Ausgabe B mit Versicherung vierteljährlich RM. 2,70  
Probeheft kostenlos durch die Buchhandlungen und vom Verlag W. Girardet, Essen



Wohl dem, der gute Zähne hat!

Gute Pflege ist hier alles. NIVEA-Zahnpasta erhält die Zähne gesund und macht sie blendend weiß. Ihr Atem wird rein und frisch. Ihre Zähne werden schonend gereinigt. NIVEA-Zahnpasta enthält nur beste Rohstoffe, und doch kostet die große Tube nur 50 Pf. Also ein echtes NIVEA-Erzeugnis.

Mild, leicht schäumend, wundervoll im Geschmack

50 die große Tube



13

monatlich 40 Pfg.  
jährlich, auschl. Bestellgeld  
10 Pfg.  
22 mm breit 8 Pfg.  
Preisliste Nr. 2

Preis 10 Pfg.

## RÄTSEL

### Silbertrüffel

Aus den Silben:

a - a - as - che - chi - de - der - der - dri  
aus - e - e - en - eu - fel - ge - ho - i - in  
is - kat - ker - ket - lan - land - le - na  
neu - nie - nie - pe - raz - re - ri - rus - see  
ser - soh - tat - te - ter - ther - ti - tru - vi  
was - waf - was - ze - ze - zi

Sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Bedeutung der Wörter:

- Werbild
- mittelitalienische Landschaft
- inneres Organ
- Inseln im Stillen Ozean
- Saiteninstrument
- Wohlfühlinstrument
- Ausdruck für höfliche Gesellschaftsform
- Stützwort
- bergmännischer Ausdruck
- Strom in Vorderindien
- altgermanischer Volksname
- römischer Dichter
- Nadelbaum
- Teil des Mittelmeeres
- Kindlichkeit
- Quartier
- Muie
- europäisches Königreich

### Kapiteltrüffel

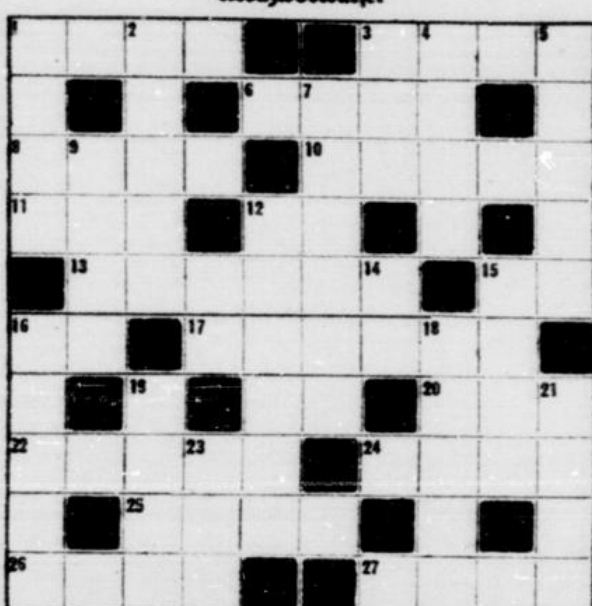
Lügenpeter - Entenhaus - Gabel - Gelent - Sturz - Ebene - Leine

Jedem dieser Wörter sind drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die aneinandergereiht ein Sprichwort ergeben.

### Kreuztrüffel

- altromische Münze
- Waffe
- Pflanze
- Insel im Mittelmeer
- Stadt in der Schweiz
- Art, Gattung
- Wortfolge
- Naturerscheinung
- weiblicher Vorname (Rosenform)
- Stadt am Rhein
- weiblicher Vorname
- Insektenlarve
- inneres Organ

### Kreuzworttrüffel



Waagrecht: 1. Verfall, 3. Kunstwerk, 6. Spielkarte, 8. Insektenlarve, 10. südländisches Gewächs, 11. türkischer Männername, 13. Oper von Puccini, 15. altägyptischer Sonnengott, 16. wie 15. waagrecht, 17. Insekt, 20. Fremdwort für Ansehen, 22. Gattung, 24. Rindengestalt, 25. Meerbusen, 26. Verbindungsstück, 27. nordischer Gott.

Senkrecht: 1. lateinische Bezeichnung einer Weltstadt, 2. Ureinwohner Südamerikas, 3. türkischer Titel, 4. Hochebene Vorderasiens, 5. Fluss in Westrußland, 7. Industriestadt im Bergischen Land, 9. spanischer Feldherr, 12. gewichteter Raum, 14. Nahrungsmittel, 15. Naturerscheinung, 16. Fischeier, 18. bantchnischer Ausdruck, 19. weiblicher Vorname, 21. italienischer Maler der Renaissance, 23. Farbe.

### Quadrattrüffel

Die Buchstaben: aa, eeeeeee, ii, kk, lll, m, nn, sssss sind so in die Felder einzusetzen, daß waagerechte und senkrechte Reihen gleichlauten. Die Reihen bezeichnen: 1. Gartenblume, 2. Propheten, 3. Grenzwall, 4. Milchprodukt, 5. rheinische Industriestadt.

### Befugnisartenrätzel

Theo Rapke

Was ist der Herr?

### Ergänzungstrüffel

B...ast, ...erficht - R...wasser - Art... - Zeit...  
D... - Ba...e

An Stelle der Punkte sind gleichviel Buchstaben zu setzen, die die Wortfragmente zu bekannten Wörtern ergänzen. Diese Buchstaben im Zusammenhang gelesen, ergeben ein Sprichwort.

### Worttrüffel

Ragusa, Beatrice, Helidentenor, Sumatra, Laboratorium  
Aus jedem Wort ist eine Silbe zu entnehmen. Zusammengelesen nennen sie eine mittelamerikanische Republik.

### Bauaufgabe

den des eht ist lert nicht nicht  
sig pfen ta wer wert

Die Buchstabenfolgen ergeben, richtig geordnet, ein Sprichwort.

### Rästelprüfung

beun den wein nstunt du ruf-  
len wabe- wüß fert ihn so  
topf fden er muß ein mit  
bett ed- o du fden rein  
mi- den dei- auf wad- den  
nen fer gä- ti-

### Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbertrüffel: 1. Wahnfried, 2. Esche, 3. Reiter, 4. Nabeby, 5. Dersinn, 6. Cheviol, 7. Hiddensee, 8. Trichter, 9. Möwe, 10. Intendant, 11. Tiffin, 12. Meile, 13. Israel, 14. Rens, 15. Indigo, 16. Saturn. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich. - Quadrattrüffel: 1. Italia, 2. Turin, 3. Arpad, 4. Riane, 5. Anden. - Verschieberätsel: Zither - Laute. - Silberrätsel: Artikel, Karotte, Spargel, Scharte, Schwarz, Seminar. - Kreuzworttrüffel: Waagrecht: 1. Gurte, 4. Stroh, 7. Malta, 8. Leier, 9. Alm, 11. Esel, 13. Mus, 14. Ornat, 15. Belt, 17. Epos, 20. Bug, 22. Rippe, 23. Romeo, 24. Email, 25. Gerol. - Senkrecht: 1. Semie, 2. Rille, 3. Gau, 4. Galm, 5. Reims, 6. Horus, 10. Lenau, 12. Lot, 13. Alte, 15. Barte, 16. Leptra, 18. Namir, 19. Stod, 20. Beil, 21. Grog. - Diamanträtsel: M, Bei, Lende, Rennett, Kreuz, Ate, t. - Magisches Dreieck: 1. Roter, 2. Oder, 3. Tee, 4. Ar, 5. R. - Zahlenrätsel: Zeitung, Infuenza, Eunita, Anemone, Dialog, Export, Loggia, Libanon, Euterpe, Zitabelle. - Rästelprüfung: Was du nicht tust, wird auch nicht strafen; / Nur Arbeit kann den Lohn erwerben. / Wer nicht gewacht hat, kann nicht schlafen; / Wer nicht gelebt hat, kann nicht sterben. (Kudert.) - Punkttrüffel: Roralle.

Lumière Filmcolor  
aus Photos in natürlichen Farben herzustellen.  
Liste Nr. 1494 gratis  
Jetziger Vertreter  
Rosa Talbot,  
Berlin-Charlottenburg 2

Arterien-Vorkalkung!  
„Reviol“  
Pack. f. 1 Box. M. 2.85 i. Apoth. u. Droger.  
...unverwundbar Schutz erhält...  
Geb. Med. Rat Universitäts-Prof. L. R.  
Dr. Dr. Böhm, Leipzig, S. 4. 34.  
Abnehmer: P. Folgermann & Co.,  
Chem.-pharm. Laboratorium, Erfurt.



Lysoform

Feiner aromatischer Geruch und wohltuender Einfluß auf die Haut sind die besonderen Vorzüge des Lysoforms. Lysoform schützt vor Krankheiten, keimt aller Art und erfrischt bei der täglichen Körperpflege. Es wird in wässrigen Lösungen zu Waschungen und Spülungen verwendet. Echt nur in edelgrünen Flaschen zu 25 Pf. und 100 Pf. (100 und 200 g.) die milde Lysoform-Tablette, 45 Pf. in allen Apotheken und Drogerien.

Goldene Medaille London 1904  
der Beweis, dass auch Ihre  
Sommerprossen  
...ausführlich durch Dr. Dr. Böhm...  
Dr. Dr. Böhm, Leipzig, S. 4. 34.  
Chem.-pharm. Laboratorium, Erfurt.

Original-Stricker  
E. & P. Stricker  
Fahrradfabrik  
Bielefeld 129

iels

inst

tadion

ist nicht an Superflügen  
Chance gewartet hatten,  
lassen. Um darzutun,  
ist, welche Fehler im-  
daß dieser Reichstrainer  
der Nichtstun sei -  
ein, die sich zuvor nicht  
bepreislungen, wenn die  
er sie selbst zeugen sol-  
n. Gottlob wird sich  
och sonst ein vernünfti-  
und es weiß sicher nie-  
3, daß man noch längst  
Biele war, weil man  
malen Prüfungen sie-

am 12. Mai besiegte  
innen die ins Reine  
nes Lehrfußballis-  
t Kanak für die andere  
wurde doch klar, daß es  
je zum Erfolg gibt, als  
tischen Fußball bestrit-  
die fast sagen, daß erst  
zwischen der prachtvol-  
der auf Sicherheit  
Vollendung fußballe-  
wird.

ori, vom Volke dank  
merkannt und geieert,  
n, aber deshalb durch-  
und die ewig Be-  
so wieder auf den  
nen Wirklichkeit  
in den Kreisen der  
auch in denen der ein-  
leber und trotz aller  
r die realen Tatsachen

en Spaniens National-  
land die Begeisterung  
e heutigen Leistungen  
nicht zurückzuführen.  
Spiel das Ende der  
dann wird uns das  
raus die notwendigen  
innen.



Photo Böhme 3

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo eingegriffen werden muß, um auch den letzten  
Schritt erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Belebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag fa-  
des Handelskamme  
vierte Sitzun  
gischen Indi  
kammer Wupp

Hauptgeschäftsf  
ginn der Beratungs  
über die Tätigkeit  
Monaten.

Präsident Dr.  
daran zur Siedlu  
aus, daß im Bergis  
des in Angriff gen  
letzten Jahren sei  
schaftslage verhi  
baut worden. Es  
Wohnungsma  
sunden Wohnungen  
die Arbeitsschicht  
dern liege auch in  
gesundheit. E  
sten Leistungen  
geistig gesund sei  
hierauf in erster  
und durch die Ein  
Gemeinschaft „Kra  
bildliches geschaffe  
das größte Interes  
beitsgefolgsc  
halb auch bereit sei  
den Wohnungen un  
gie zu helfen. Von  
G. m. b. H. seien i  
bogen versandt  
von den Baulustige  
zu besitzen und zu  
führer wurden gei  
lichst allen Gefolgsc  
mit ein Ueberblick  
lungsmöglichkeiten.  
genossen, welche d  
Mittel verfügten, ut  
zu können. Wer üb  
füge, aber einen s  
sich durch seine L  
Unterstützung der  
lichkeit erhalten, der  
schlage über die  
heime würden von  
b. H. in Gemeinsch  
Zeit ausgearbeitet.  
Bergische Industrie  
tuge Frage der Sied  
pflichtungen der  
nicht entziehen wer  
Im Mittelpunkt  
die für das Bergis  
wichtigen Ausfu  
Chr. Struck und  
die dringende Not  
und Durchführung  
erhalten, sondern  
spannen, um ein  
portes herbeizul  
die gegenwärtige  
gesichert und eine  
beitslosenziffer err  
stellung un  
durch entsprechend  
das für das Gebiet  
Nur durch intens  
möglich, die Mittel  
Gebiet notwendiger  
für die Textilindus  
besonderer Bedeuth  
eines jeden Fabrika  
deshalb, mit allen  
zum mindesten abe  
Exportes zu sorgen  
freien Entfaltung d  
seien augenscheinli  
Schrumpfung des d  
dern den gesam  
Trotzdem sei es b.

## De

Geänderte Des  
Transitverf

Durch Runder  
wurden die Best  
Nr. 30/35 II und  
denen die aus B  
land gehandelte  
Einzahlung der  
mark auf eine  
zahl werden mü  
Künftig könn  
nach den all  
deren Transi  
(Richtlinien IV)  
gilt auch für  
15. Februar  
Verträge m  
erlaß 58/35 II  
erneuert werden.  
keit, den Kaufpr  
der Russenkonte  
Hierfür gelten d  
erlasse 30/35 II  
58/35 II.

Fester Umr  
schweizerisc

Das Reichsb  
„Nach den im  
rechnungsabkon  
gen legte die de  
he bei der Umr  
bzw. der von ih  
Schweizerfranke  
den amtlichen T  
Auszahlung Sch  
der deutschen

Schweizerischen Nationalbank im Einverneh  
men mit den deutschen und schweizerischen  
amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen  
worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres  
ein fester Kurs für die im Verrechnungs-

14

# MEIN AUFGREGENDSTES FLUGERLEBNIS

Eine Rundfrage für die »Wochenschau« von Alfred Joachim Fischer.

Jugend bedeutet Zukunft. Unsere deutsche Jugend steht begeistert hinter dem Gedanken der Flugertüchtigung. Ein Volk, das diese moderne Waffe des Friedens nicht vorbildlich zu führen, zu lenken weiß, wird im Weltraum verdrängt werden. Morgen schon kann das Flugzeug den bis zu Ozean- und Polarflügen) lassen grandiose Entwicklungsmöglichkeiten offen, die sogar kühnste Zukunftsträume übersteigern werden. Time is money — diese Parole des Handels und Wandels richtig verstehen, heißt unser Zeitalter begreifen. Es begreifen ist aber gleichbedeutend mit einem freudigen Bejahen der Fliegerei. Wohl kein Beruf vereint so ideal die Forderungen des Heute und Morgen mit einer umfassenden Sicht aller Schönen, einer lebensbejahenden Romantik kühner Taten, wagemutiger Abenteuer wie der des Fliegers. Flüge durch dichten Nebel! Alle Nerven sind angespannt, um die Orientierung nicht zu verlieren. Endlich bricht, wie eine Verheißung, die Sonne hervor. Sie ergießt sich über zackige, schneebedeckte Bergespitzen, hüllt sie in ein rotglühendes Farbenmeer. Der Pilot dort oben saugt dieses Bild fest, fühlt beglückt, wieviel näher er dem Himmel ist als andere Sterbliche. Die Welt gehört ihm, die Erde ist seinetwegen zu einer lustigen, kleinen Kugel zusammen geschrumpft. Er kann auf seinem Vogel in kurzer Zeit fremde Länder, den ganzen Globus erobern. Gewiß gibt es auch manchmal einen gefährlichen Nachflieger, ein Unwetter, das selbst dem Wagemutigsten in die Knochen geht, verunglückte Starts, Notlandungen, bei denen das Leben nur noch ein Lotterielos ist. Das alles gehört nun mal zum Dasein des Piloten. Aber wird denn das Leben darum uninteressanter, weniger schön, weil es gefahrenumwittert ist? Bedeutende Piloten, Wetteroberer zur Luft, Flugmillionäre der Deutschen Lufthansa werden uns hier das aufregendste Erlebnis ihrer Fliegerlaufbahn erzählen. Das aufregendste unter tausend Abenteuern, voll dynamischer Spannung! Das deutsche Volk soll ein Volk von Fliegern werden! Wenn unsere Umfrage diesen Leitsatz vertieft, dann ist sie nicht umsonst veranstaltet worden.

## I.

Wenn man dreimal über den Atlantik und einmal um die ganze Welt geflogen ist, dann dauert es eine lange Zeit, bevor man aus unzähligen spannenden Abenteuern das wirklich spannendste auswählt. Wolfgang von Gronau, dessen Leistungen ihn zu Deutschlands Gefandten auf allen Kontinenten erhoben: Grönlandflug 1931. Streda Storesbyfund — Godthaal.

Dieser erste, schier endlose Flug über die Eiswüste war eine richtige Angstreise. Eisfelsen und Eisberge, wozu das Auge streift. Wir müssen schon unsere Fernstecher zur Hand nehmen, um vor diesen gewaltigen Naturdetonationen das Wasser noch zu erkennen. Am Ende des Sunds haben die Berge bereits alpine Höhen (2500 m) erreicht. Böen schütteln unsern Grönlandwal. Ein fast hoffnungsloser Versuch, jetzt auf das Inlandeis zu gelangen. Wir wagen es trotzdem, geben sogar Vollgas. Aber die Abwinde sind stärker als unser gemeinsamer menschlicher Wille. Wenn sich die spröden Naturgewalten nicht gütlich zu reden lassen, dann versuchen wir es eben mit List und Tücke. Also ein paar Gebirgstäler und niedrige Gletscher hinaufgemogelt. Nun werden, müssen wir doch endlich das Inlandeis sichten. Aber es tauchen nur immer wieder neue Berge auf, einer höher und majestätischer als der andere. Dieses von uns entdeckte



Wolfgang v. Gronau

Privataufnahme

Randgebirge zieht sich eine volle Stunde hin. Dann liegt endlich das ersehnte Inlandeis unter uns. Wenn es nur nicht gleich in so überraschendem, unsere Entbehrungsfreude stark dämpfendem Tempo ankäme! Es blieb nichts übrig, als weiter Vollgas zu geben.

Bittere Stunden für uns Polarforscher! Die Motoren liefen mit aller Kraft. Das stimmt jeden Flieger mißmutig, um so mißmutiger dann, wenn er nicht mal weiß, ob die Maschine mit ihrer sehr schweren Sicherheitsausrüstung es jemals schaffen wird.

An eine Notlandung dachten wir nur mit Schauern. Technisch wäre sie bei dem vollkommen flachen Inlandeis mühelos gelungen. Aber woher sollten wir den für eine wochenlange Wanderung durch die unbekannte Schneewüste erforderlichen Proviant, die umfassende, lädenlose Ausrüstung hernehmen? An der ganzen, 3000 km langen Ostküste gab es nur zwei bewohnte Plätze, wir flogen von beiden unendliche Fußstreden

entfernt. Ja, diesmal hatten wir unsere Rechnung ohne die Eisheiligen gemacht. Versagt ein Motor, dann kann der andere immer noch zwei Stunden laufen — also wurde nur eine Ausrüstung für leichtere Fälle mitgeführt. Die schönste Disposition kann manchmal falsch sein. In dieser dünnen Luft fiel es schon verdammt schwer, sich bei Vollgas mit beiden Motoren einigermaßen halten zu können. Unser Stimmungsbarometer wäre sicherlich unter Null gesunken, wenn wir nicht manchmal einen herzhaften Schluß aus der mitgenommenen Kognakflasche gemacht hätten. Dieser Seelentrost sei allen Polarfliegern dringend empfohlen!

Wir blieben auch diesmal Sieger, kletterten auf 3000 m — die größte Höhe des Inlandeises. Aber sehr bald schreckte uns eine neue, noch ernstere Gefahr. In der Mitte des Inlandeises nahmen uns niedrige Wolken, Dunst und Schnee jede Sicht. Man konnte kaum die Hand vor den Augen sehen, geschweige denn erkennen, wie hoch wir noch waren. Das Hineinfliegen in diese stöckdunkle Wand war für uns alle ein grausiges, unvergleichliches Erlebnis. Vereisungsgefahr! Wir versuchten, wenigstens den stärksten Schauern auszuweichen, aber ständig umwehte uns der kalte Todeshauch. Die Funkverbindung, und dadurch jede Fühlung mit der Außenwelt war abgeschnitten. Eine schauerhafte Zeit: die unheimlichste, die wir auf dem Grönlandwal je erlebt haben! — Kurze Meldung: Die Funkantenne schleift im Schnee! Dabei hatten wir bisher immer noch angenommen, mindestens 200 m über dem Eise zu stehen.

Nach 1½ Stunde legt sich das schlechte Wetter. Die heiß ersehnte Sonne lacht uns wieder aufmunternd entgegen. Unten fällt das Gelände langsam ab. Wir sind also bereits über den höchsten Punkt des Inlandeises hinweg. Befreites Aufatmen — neue Impulse! Weiße Flächen. Weiß — weiß — weiß, endlos, stundenlang, unendlich. Ein Meer, eine Wüste aus Schnee. Sind wir nicht wie eine Fliege in einer großen Emaillewanne? Der Horizont um uns her erscheint höher als das Flugzeug, und man sieht nichts als diese weiße Fläche.

Die Temperatur steigt zusehends. Doch an Stelle der erwarteten Randgebirge Wollendante, wieder und wieder Wollendante! Als endlich — Stunden zu spät für unsere fieberhafte Ungeduld — die Küste auftaucht, können wir noch nicht an die ersehnte See heran. Heimtückisch ist ein 250 km langes Bergland vorgelagert. Wir fliegen, bis sich ein näherer Weg zum Wasser findet, an seiner inneren Rante entlang. In diesem Berggelände etwa notlanden zu müssen, erschien uns als Katastrophe. Mit viel Gepäck und ohne Schlitten hier durchzukommen — das waren fast utopische Gedankengänge. Trotzdem arbeitete unser zweiter Flugzeugführer bereits an dem fantastischen Konstruktionsprojekt eines Schlittens, dem er sogar unseren Benzinmotor auf der Funkfendeanlage andauen wollte. Es war uns aber doch sympathischer, daß die Motoren hielten. Schon beim Versagen eines Motors hätten wir Brennstoff abwerfen müssen und wären dann nicht mehr allzuweit gekommen.

Die Funkverbindung war inzwischen wiederhergestellt: wir mußten südlich steuern. Da unser Brennstoff bedenklich zur Reize ging, hieß es, sich durch Täler und niedrige Berge, zwischen höheren Gipfeln hindurchzumogeln. Schließlich ein Gletscher, der in den Ewigkeitsfjord mündet!

Dieser Ewigkeitsfjord gehört zu den unvergleichlichen Natureindrücken meines Lebens. Ganz steile Berge fallen mit glatten Wänden senkrecht ins Meer. Schneebefleckte Gipfel! Und unten tiefdunkles, blankes, spiegelglattes Wasser.

Am Ausgang des Fjords sehen wir die ersten Fischerboote. Beim Dunkelwerden geht es dann hinunter. Wir rollen in den Hafen.

„Vier 10 Stunden über der wilden See, als 10 Stunden über einer solchen Eiswüste“, erklärt unser Funker und hat damit allen aus der Seele gesprochen. Dann aber wird im Navigationsraum einer Setzflasche der Hals gebrochen.

Richtige Zahnpflege erfordert die richtige Zahnpasta, und das ist und bleibt

**BIOX-ULTRA**

die schäumende Sauerstoff-ZAHNPASTA spritzt nicht u. wird nie hart.

22.00: Zeit, weiter, Nachrichten.

22.30: 24.00: Fröhlicher Klang zur nächsten Stunde. Ausführende: Gile Fröhlich (Sopran); Das Kammerquintett; Die sechs frohen Sängler und das Wandorffensemble.

und Treuhand-Aktiengesellschaft

Hesse  
Wirtschaftsprüfer

Rudolf  
Wirtschaftsprüfer

Wochenschau Heft 19

Wochenschau Heft 19

Ozeanflieger Dr.  
dem Flugunterne  
Alle Flieger fin  
an schwarze Rahe  
sondern ein Schaf.  
Es herrschte voll  
des Starts zum O  
Wind entschieden  
Generalkonsul und  
wir den Herren doch  
hierher.“ Der Mot  
tohen. Also mußte  
Zwei Sanitäts  
um die Ozeanfliege  
zu können. Immer  
Grasboden. Die n



Ozeanflieger Haupt  
Dr. - Ing. e. h. h.

der ziemlich sicher  
Hand zuckte. Sollte  
konnte uns vielleicht

Da sah ich vor m  
mals nein! Mochte  
unsere Maschine gan  
Flammenmeer ender  
blide höher, nerven

Wir rollten noch  
mühte. Jetzt endlich  
trat uns — nur 150 m  
als neues Hindernis  
Maschine an den Bo  
vor dem Hügel das  
Situation nicht tun.

Ein Aufbaum d  
Dahinter nochmals  
Luft. War der Start  
Frohloren. Wir wa  
Hänge schneller, als  
Nur rechts hinter uns  
Tal. Letzte und einzige  
Bei einer schwerbelad  
zu den glückhaften  
wir das Letzte, legten



Ozeanflieger Haupt  
Hermann Köhl

# Gannorf-M7 am Fang

Seit 19

Wochenschau Heft 19

15

## II.

Ozeanflieger Dr. h. c. Hermann Köhl erzählt vom spannenden Start zu dem Flugunternehmen, das Deutschland in der ganzen Welt Neuland eroberte.

Alle Flieger sind abergläubisch. Sie glauben an Glückstiere, sie glauben aber auch an schwarze Katzen, die böseartig über den Weg laufen. Unsere Katze war keine Katze, sondern ein Schaf.

Es herrschte völlige Windstille, als die neugierige Umwelt den historischen Augenblick des Starts zum Ozeanflug erlebte. Uns Fliegern sind historische Augenblicke bei gutem Wind entschieden sympathischer. Da sich jedoch der irische Ministerpräsident, der deutsche Generalkonsul und andere nette Leute von Bedeutung eingefunden hatten, konnten wir den Herren doch nicht einfach sagen: „Bitte, bemühen Sie sich in 14 Tagen nochmals hierher.“ Der Motor tat uns auch nicht den heimlich ersehnten Gefallen, ordentlich zu tosen. Also mußten wir wohl oder übel los.

Zwei Sanitätsautos rollten mit uns um die Wette. Sie waren wohl ausgerüstet, um die Ozeanflieger bei etwa mißglücktem Start aus den Trümmern herauszukriegen zu können. Immer wieder sanken die Räder unserer guten Maschine tief in den lockeren Grasboden. Die notwendige Beschleunigung war und war nicht zu erreichen.

Unsere Konkurrenz vom Sanitätsdienst würde doch nicht früher als wir in Amerika anlangen! Den letzten Teil des Platzes ging es bergab. Jetzt bekamen wir endlich einen nicht mehr einzuholenden Vorsprung. Der Geschwindigkeitsmesser zitterte auf 110 Stunden-km, 120 waren zum Aufheben der Maschine erforderlich. Schon wollte ich frohlocken — da brüllte Fitzmaurice etwas Unverständliches und rief dann Sekundenlang das Höhenmesser an.

Befestigtes Schaf war plötzlich von rechts her in die Startbahn gewadelt. Fitz hatte es glücklicherweise beobachtet und im letzten Augenblick unseren Vogel hochgerissen. Natürlich: ungenügende Fahrt! Wir fadden durch. Mehrmaliges Aufbäumen, an dem die Federung des Fahrzeuges schuld war. Nun würden wir wohl jeden Augenblick Bruch machen müssen. Hinter uns waren 3000 Liter Benzin verflaut, vor uns spudete der glühende Auspufftopf lustig Flammen. Bei der ziemlich sicher zu erwartenden Feuersbrunst sahen wir also mitten drin. Meine Hand zuckte. Sollte ich die Zündung herausziehen? Der Entschluß eines Augenblicks konnte uns vielleicht vor dem Verbrennungstod erretten.

Da sah ich vor meinem geistigen Auge den stillstehenden Propeller. Rein und nochmals rein! Möchten andere Schicksal spielen, ich ließ die Zündung drinn und hielt unsere Maschine ganz still. Würde der Ozeanflug nun, bevor er eigentlich begann, im Flammenmeer enden, das uns und unsere Hoffnungen grausam verschlingt? Augenblicke höchster, nervenaufreizender Erregung!

Wir rollten noch 250 m, als unser Vogel programmäßig bereits in den Lüften sein mußte. Jetzt endlich wollte er vom Boden fort — ich fühlte es beglückt im Steuer. Da trat uns — nur 150 m entfernt — ein 4 m hoher Erdwall mit stattlichen Bäumen darauf als neues Hindernis in den Weg. Kaum möglich, hier glatt herüber zu kommen! Die Maschine an den Boden herangedrückt, damit sie mehr Fahrt erhält, und eine Sekunde vor dem Hügel das Höhenmesser angezogen! Etwas anderes konnten wir in dieser Situation nicht tun.

Ein Aufbäumen der Maschine, dann streifte das Fahrzeug durch die Baumkronen. Dahinter nochmals gewaltiges Durchfaden. Aber unser Vogel hielt sich wacker in der Luft. War der Start nun endlich, endlich geglückt? Noch hatten wir keinen Grund zum Frohlocken. Wir waren in ein Bergtal hineingefahren. Zu allen Seiten stiegen die Hänge schneller, als unsere „Bremen“ klettern konnte. Eine sympathische Mausfalle! Nur rechts hinter uns, wo wir in diesen Riß hineingeraten waren, dehnte sich ein flaches Tal. Letzte und einzige Möglichkeit: da hinauskommen! Sehr groß waren die Chancen nicht. Bei einer schwerbeladenen Maschine und so geringer Fahrt gehörten gelungene Rechtskurven zu den glückhaften Ausnahmefällen. Der Boden kam an die Räder heran. Da riskierten wir das Letzte, legten unsere Maschine in die Kurve. Jetzt neigte sich der rechte Flügel tiefer, jetzt streifte er die Grasnarbe und schlug — verflucht! — an eine Hecke an.



Ozeanflieger Hauptmann a. D. Dr.-Ing. e. h. Hermann Köhl

Dank ihrer glänzenden aerodynamischen Eigenschaften bekamen wir die „Bremen“ endlich doch herum. Nur noch Augenblicke bangen Hartens, dann löste sich die unerträgliche Spannung. Wir hatten das Tal voraus, drückten hinein. 220 km Fahrt! In 1½ Minuten war unser Vogel auf 150 m. Keine Hand, kein Fuß lag am Steuer. Die „Bremen“ flog allein, wäre womöglich auch ohne uns in Amerika gelandet. Erstes beständiges Lachen.

Unser Flug nach der Neuen Welt brachte noch zahllose Einzelkämpfe mit den Naturgewalten. Nacht, Nebel, Ozean, weißer Tod und die Schrecken des Unbekannten umlauerten uns. Aber schon im Augenblick unseres endlich gelungenen Starts fühlten mein Kamerad Hünefeld und ich: es wird, es muß auch weiter glücken. Unser Wagnis geschah ja um Deutschlands willen.

**Für starke Damen**  
verbildliche Abflachung  
von Magen und Leib.

**PRIMA DONNA**  
**Stoma**  
Mit der verstellbaren  
Magenpatte R.R.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften des In- und Auslandes. Bezugsquellen-nachweis durch die alleinigen Fabrikanten: S. Lindauer & Co., Stuttgart-Bad Cannstatt

Wer es kennt  
schwört auf  
**Herdfeger**

**Zuckerkrank**  
Schonke abnehmen das Leben, schnelle Zunahme der Kräfte, des Körper- und geist. Wohlbefindens, Übergang zum normalen Leben — so lautet unser neuer biolog. Heilmittel. Arzt. empfohlen, erprobt u. begutachtet. Broschüre Nr. 1 über Ursache u. Heilg. geg. Eins. v. 20 Pf. Tuttele G. m. b. H. Kassel 67.

Anzeigen  
in der Wochenschau  
bringen immer guten Erfolg!

**Ahnungslos**  
haben die drei Knirpse

Edel gestanden und nach den Spielkameraden umgeschaut — ein süßes, lebendiges Motiv, das der Sucher der Brillant hell und verlockend präsentierte. Nach schnell ein paar Schritte näher heran, und die Aufnahme war gemacht, ohne daß einer etwas gemerkt hat. An solchen Aufnahmen würden Sie doch sicher auch Freude haben und eine

**Voigtländer Brillant**

können Sie sich wirklich leisten. Dieses Modell mit „Voigtländer-Anastigmat“ 1:6,3 kostet ja nur

**28.50** Mark

und dann natürlich

**Voigtländer Film**

Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft, Braunschweig

erf

monatlich 40 Pfg.  
hr. anschl. Bestellgeld  
----- 10 Pfg.  
2 mm breit 8 Pfg.  
reisl. Nr. 2

Preis 10 Pfg.

ziels  
nst

tadion

t nicht an Superflügen  
Dance gewartet hatten,  
lassen. Um dazutun,  
ist, welche Fehler im-  
saß dieser Reichstrainer  
er Nichtstümer sei —  
ein, die sich zuvor nicht  
preisungen, wenn die  
r sie selbst Zeugen sol-  
n. Gottlob wird sich  
och sonst ein vernünfti-  
und es weiß sicher nie-  
j, daß man noch längst  
Ziele war, weil man  
malen Prüfungen sieg-

am 12. Mai besiegte  
nunen die ins Feinste  
nes Lehrfußball-  
Fanal für die andere  
wurde doch klar, daß es  
ie zum Erlola gibt, als  
ischen Fußball beschr-  
die fast sagen, daß erst  
zwischen der prachtvol-  
d der auf Sicherheit  
Vollendung fußballer-  
wird.

ort, vom Volke dank-  
nerkannt und gefeiert,  
n, aber deshalb durch-  
— und die ewig Be-  
ho wieder auf den  
nen Wirklichkeit  
r in den Kreisen der  
uch in denen der ein-  
heber und trotz aller  
r die realen Tatsachen

en Spaniens National-  
band die Begeisterung  
ie heutigen Leistungen  
nicht zurückzuführen  
Spiel das Ende der  
dann wird uns das  
raus die notwendigen  
nnen.



Photo Böhme 3

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo einachst werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne



## HEITERE ECKE



„Um's Himmels willen, warum scheuen Sie denn so?“  
„Ich wollte mir in der Messerputzmaschine die Fingernägel polieren und nun frage ich den Finger nicht mehr raus!“  
Zeichnung von Hans Föhrer

**Unzucht**  
„Denke dir, Mutti, der Schoensteinleger hat mir eine Kuhhand zugeworfen!“  
„Ach, mein Kind — geh sofort und wasch dich gründlich!“

**Wörtlich genommen**  
„Du weisst ja, daß es in jeder Familie ein schwarzes Schaf gibt!“  
„Das ist ja unangenehm für dich, wo du das einzige Kind bist!“

**Leidenschaft**  
„Die Maschinen machen die Menschen von Jahr zu Jahr überflüssiger! Eines schönen Tages wird es so weit sein, daß man nur auf einen Knopf zu drücken braucht, und alles andere wird von der Maschine erledigt!“  
„Ja... aber wer soll dann auf den Knopf drücken?“

**Ein wenig Leichtsin**  
„Meine Frau wird immer hysterisch, wenn ich spät nach Hause komme!“  
„Hysterisch, meinst du wohl?“  
„Nein, hysterisch — sie gräbt dann meine ganze Vergangenheit aus!“

**Die Augen Tiere**  
Sie hielt eine Gerdinenpredigt: „Von den Tieren solltet ihr lernen“, sagte sie, „die trinken nur, wenn sie durstig sind!“  
„Ja“, antwortete er, „und reden tun sie gar nicht!“

**Sauke Ausrede**  
„Wann soll ich dir denn das Versprechen gegeben haben?“  
„Es war an einem der letzten beiden Tage im Februar!“  
„Ja, ha, ha — im Februar fehlen ja die beiden letzten Tage!“



„Na warte, wenn ich dich frage!“  
Scherenschnitt von Hans Herbert Ott

## Das Tischgebet. Ziten-Anekdote, erzählt von Hans Gäßgen.

Ziten war ein frommer Mann. Von Jugend auf in Gottesfurcht erzogen, vergah er nie, sich demütig vor dem Ewigen zu beugen, ob Krieg war oder Frieden, ob er im Felde war oder zu Hause.

Einmal lehrte er in einem Gasthaus ein. Er hatte nur seinen Burschen bei sich, war verstaubt und sah gar nicht so aus, als ob er einer der ersten Generale des Königs sei.

An der Wirtstafel saß ein kräftiger Mensch, gekleidet und gebildet, ein feines Herrchen, dem der scharfe Wind des Lebens und des Kampfes bisher wohl noch nie um das zarte Gesicht geweht hatte.

Ziten setzte sich und bestellte ein einfaches Essen. Mißtrauisch musterte ihn der Fremde durch sein Stielglas, nippte am Löffel und rümpfte die Nase.

Als die Suppe vor den General hingestellt wurde, faltete er die Hände und sprach das gewohnte Tischgebet still vor sich hin.

Der Fremde lächelte und sagte über den Tisch hinweg: „Mein Herr, bei Ihnen zu Hause betet wohl alles?“

Ziten sah auf.  
Sein häßliches Auge blinnte.

Es schien einen Augenblick, als wolle er den frechen Frager in Grund und Boden hauen.

Dann aber bezwang er sich und sagte laut, daß es alle, die in der Stube waren, hören mußten: „Nein, mein Herr, im Stalle habe ich ein paar Schweine, die beten nicht!“

## Es gibt nur ein „Lavenor“

wie es nur einmal die ans Wunderbare grenzende Kraft von Hamamelis, dem „Virginischen Zauberstrauche“, gibt, die in Lavenor enthalten ist. „Lavenor“ sorgt für Ernährung, Glättung, Verjüngung und Verschönerung der Haut, für Beseitigung von Grobporigkeit, fettem Glanz, Verfärbungen, Falten und Runzeln. „Lavenor“ ist köstlich, doch unaufdringlich parfümiert. Für Herren gibt es nach dem Rasieren nichts Angenehmeres als eine „Lavenor“-Einreibung. Praktische Flaschen sind zu RM 0.90, 1.60, 2.25 und 4.— überall erhältlich.

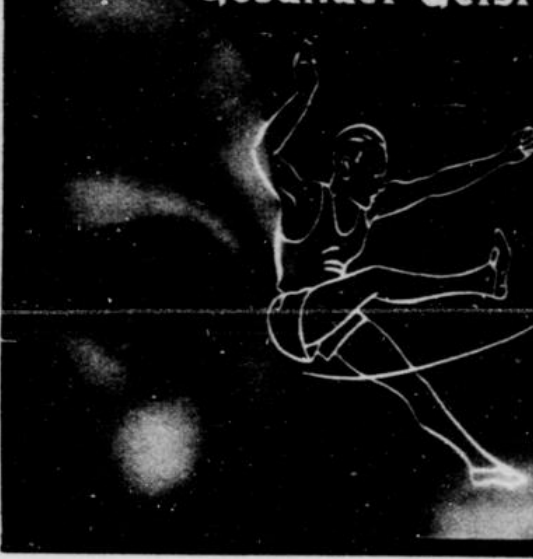


## LAVENOR

Haut- u. Gesichtswasser mit Hamamelis (EXTRAKT DES VIRGINISCHEN ZAUBERSTRAUCHES)

Auf Hamamelis kommt es an!

## Gesunder Geist



im gesunden Körper, das ist der hohe Sinn jeder sportlichen Betätigung. Wirksame Fuß- und Körperpflege mit

## DIALON-PUDER

ist für sportliche Leistungen geradezu unentbehrlich. Er verhütet und beseitigt schnell und sicher die Nachteile des so künftigen Fußschweißes und des Wundlaufens.



## BA SF Hakaphos

Gartenvoll dünger

Mehrmalige Wiederholung von Anzeigen verbilligt die Werbung ganz wesentlich



Damen-Spangenschuhe (Leinwand, braun oder grau) 4.90

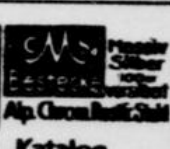
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.

Recht viele solcher preiswerten Angebote finden Sie im neuen reichhaltigen Katalog, den Sie schilling telefonat erhalten.

Deutsch-Amerik

Handen P73

Telefon 11



Katalog gratis

Sollingen 22

Anzeigenschluß

13 Tage

vor Erscheinen

## Taschenuhr

mit gepr. 33.000 Schwingungen pro Stunde. Garantiert für 1 Jahr. Nr. 3 Herren-Taschenuhr, verziert ... 2.50 RM.

„4 vers. u. Gold“ ... 2.50 RM.

Schwarz mit ... 2.50 RM.

5 diam. u. ... 2.50 RM.

Wahl, klein, ... 2.50 RM.

flache Form ... 2.50 RM.

Nr. 6 Sprungschuh, 3 Deckel, verg. ... 2.50 RM.

7 Damenuhr, stark verziert, 2 Gold ... 2.50 RM.

8 Armbanduhr mit Lederriemen ... 2.50 RM.

Nicht-Steuer 0.25 RM. Doppel-Stück verg. ... 0.50 RM.

Kapitel 0.20 RM. Wecker, gelb ... 1.00 RM.

Werk, 1.85 RM. Versand geg. Nachb. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Katalog gratis. Jahresums. über 15.000 Uhren. Fritz Heinecke, Braunschweig, Am Schwarzen Berg



Antuka

## ist

- monatlich 40 Pfg.  
Ihr, auschl. Bestellgeld  
----- 10 Pfg.  
22 mm breit 8 Pfg.  
preisliste Nr. 2

Preis 10 Pfg.

## iels

## nst

## tadion

t nicht an Superflügen chance gewartet hatten, lassen. Um dazutun, ist, welche Hebel imah dieser Reichstrainer er Nichtstun sei — ein, die sich zuvor nicht preisungen, wenn die r sie selbst Zeugen solat. Gottlob wird sich och sonst ein vernünftiund es weis sicher niei, daß man noch längst Ziele war, weil man malen Prüfungen sieg

am 12. Mai befielge nnen die ins Feinste nes Lehrfußballs i Kanal für die andere wurde doch klar, daß es e zum Erfolg gibt, als tischen Fußball beschrübte fast sagen, daß erit zwischen der prachtvolb der auf Sicherheit Bollendung Fußballerwird.

ri, vom Volke dank merkannt und gefeiert, n, aber deshalb durch — und die ewig Beiso wieder auf den nen Wirklichkeit a in den Kreisen der uch in denen der einjeher und trotz aller r die realen Tatsachen

en Spaniens National-land die Begeisterung ie heutigen Leistungen nicht zurückzuschrauben i Spiel das Ende der dann wird uns das raus die notwendigen nnen.



Photo Böhm 3

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon ist so kam, denn es hat uns wie den Spielern und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen, wo einmacht werden muß, um auch den letzten Schliff erfolgreich anbringen zu können.

Die Spanier bei der deutschen Hymne

### Aus der Sitzung des Beirats – Belebung des Baumarktes

### Anlage eines Depot

# Grünland-Mitteilung

Wochenschau Heft 19

19

erf

- monatlich 40 Pfg.  
Ihr, auszgl. Bestellgeld  
----- 10 Pfg.  
22 mm breit 8 Pfg.  
Preisliste Nr. 2

Preis 10 Pfg.

iels

nst

tadion

t nicht an Superflügen  
Dance gewartet hatten,  
lassen. Um darzutun,  
ist, welche Fehler im-  
wab dieser Reichstrainer  
er Nichtstun sei —  
ein, die sich zuvor nicht  
sprachen, wenn die  
r sie selbst Zeugen sol-  
a. Gottlob wird sich  
och sonst ein vernünfti-  
und es weiß sicher nie-  
i, daß man noch längt  
Ziele war, weil man  
nalen Prüfungen sieg-

am 12. Mai besiegte  
nnen die ins Feinste  
nes Vordrucksballis-  
kanal für die andere  
wurde doch klar, daß es  
ie zum Erfolg gibt, als  
tischen Fußball beschrän-  
die fast sagen, daß erst  
zwischen der prachtvol-  
d der auf Sicherheit  
Vollendung juchhülle-  
wird.

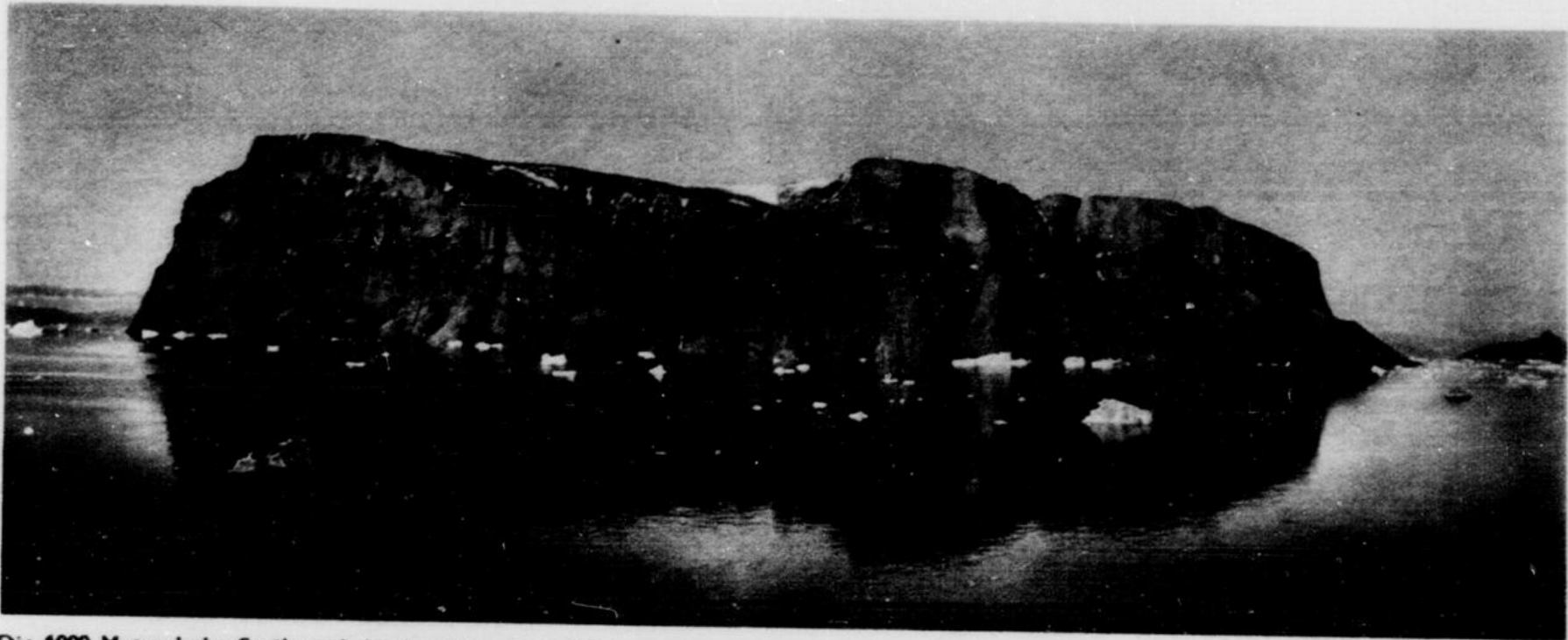
ort, vom Volke dank-  
erkannt und gefeiert,  
n, aber deshalb durch-  
— und die ewig Be-  
so wieder auf den  
nen Wirklichkeit  
a in den Kreisen der  
uch in denen der ein-  
heber und trotz aller  
r die realen Tatsachen

en Spaniens National-  
land die Vereinerung  
ie heutigen Leistungen  
nicht zurückzuschreiben  
Spiel das Ende der  
dann wird uns das  
traus die notwendigen  
nnen.



Photo Böhme 2

Die Spanier bei der deutschen Hymne



Die 1000 Meter hohe Steilwand der Insel Storö im Südwesten Grönlands. Die Eisberge sind 50—80 Meter hoch

## Kopenhagener Börse und Grönland-Run.

Lebhaftestes Treiben in den Hallen der Kopenhagener Börse. Es ist Grönland-Tag. Das ganze Geschäft steht unter dem Eindruck des Eislandes. Von überall her drängt sich ein internationales Käuferpublikum. Die Verwaltung Grönlands hält ihre jährliche Auktion ab. Nicht nur heimgeführte Felle werden gehandelt, auch Staatsanleihenwerte werden notiert, begehrt, verschlungen. Es sind Grönlandwerte, koloniale Anleihen. Wer diesem Treiben beizuwohnt, sah einiges von der steigenden wirtschaftlichen Bedeutung des hohen Nordens und wird dieses Unfassbare — daß solche Werte, die derart begehrt sind, sich unter Schnee und Eis verbergen — stets in Erinnerung behalten. Es ist eine unleugbare Tatsache, daß in absehbarer Zeit Grönland, die Kolonie im Eismeer, die gewinnbringendste Kolonie des dänischen Reiches überhaupt sein wird, wenn nicht eine der gewaltigsten der Erde. Der Haager Gerichtshof hat vor Jahresfrist für Dänemark entschieden, endgültig entschieden, als Norwegen nun intervenierte, zu spät intervenierte, denn wer ein solches Land erst dann beansprucht, wenn seine Werte offen zutage treten, kommt zu spät. Jetzt erfreut sich Dänemark des ungeheilten Besizes dieses Landes.

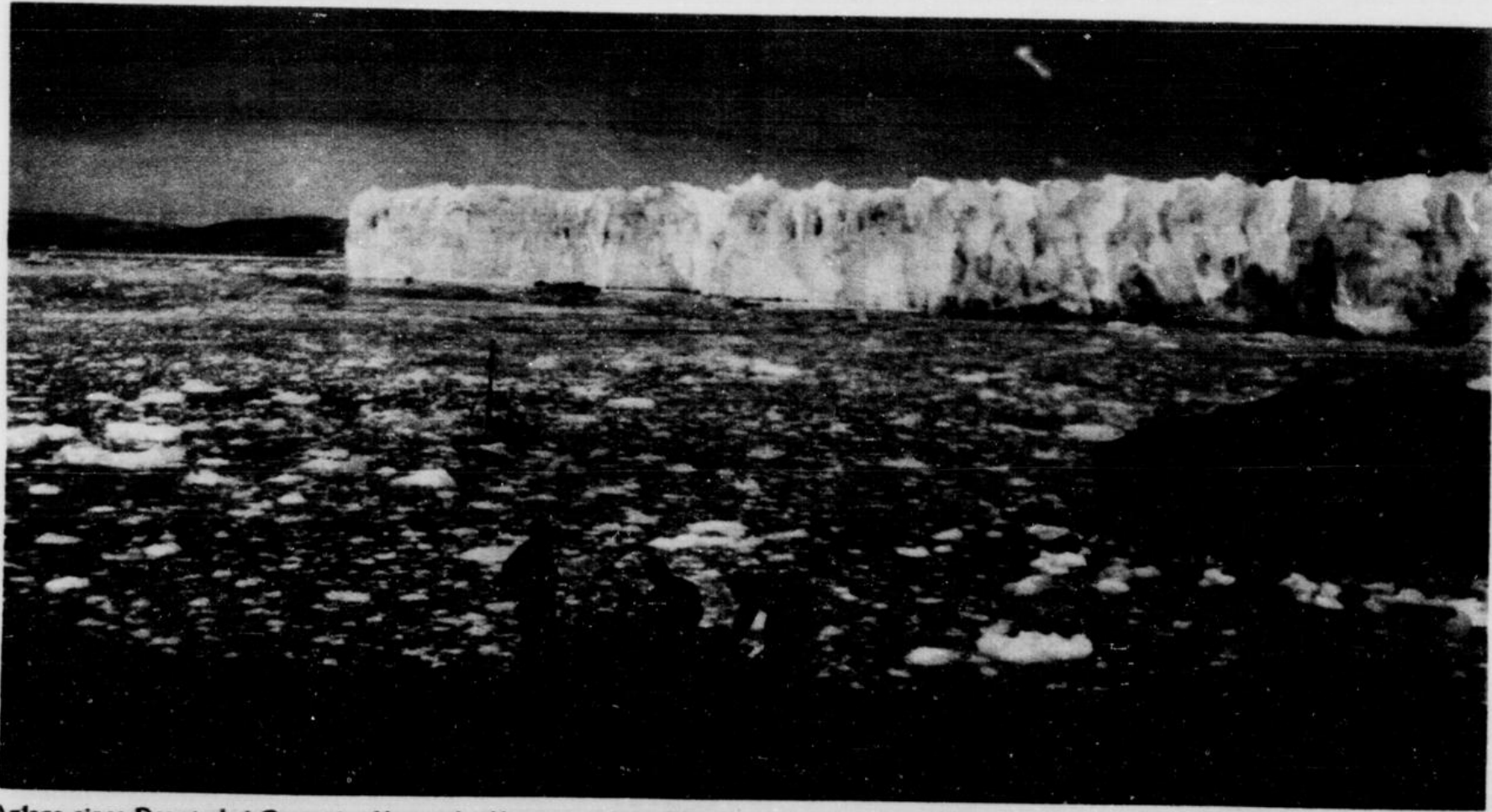
Die Technik wächst, sie wird Grönlands Eissteppen überwinden und die Kältegrade reduzieren helfen. Grönland ist bereits der größte Lieferant der Welt in Blaufuchsfellen. Selbst Kanada und Alaska können bei weitem nicht mit. Die Arpolithausfuhr ist bereits für den Weltmarkt entscheidend. Das war die erste gewaltige Bergwerks-Wirtschaft des Landes am Nordpol. Dann kam die Kopienförderung. Schon wird der gesamte Bedarf Grönlands durch eigene Erzeugung gedeckt — und er ist nicht gering, denn heizen muß doch jeder, und die Elektrizitätswerte des hohen Nordens können wegen des Gefrierens der stürzenden Wasser meistens nicht durch Wasserkraft anlaufen; auch hier schafft die einheimische Kohle den Strom. — Und jetzt werden Diamanten und wird das rote Gold

folgen? Ungeheuerliche wirtschaftliche Perspektiven im Lande des Poles. Wird Dänemark die gleiche Intensität offenbaren, wie Japan im Neuand Mandchukuo? Es wird das alles vom Weltkapital abhängen. Schon schleicht es sich gierig an die sonderbare Beute heran! Eine gigantische Industrialisierung des Nordpols wäre die Folge. Die kühlen Platten des Eises werden zerhacken, wenn Finanzleute es wollen, auch die Landschaft im Eise wird den Imperialisten unterliegen.

Es sei denn, die Sache scheitert einstweilen an der Einwohnerfrage. Grönland ist arm an Bevölkerung, und wer aus europäischen Zonen möchte das gemäßigtere Klima seiner Heimat mit dem kalten Wetter um 50 Grad minus auf Grönlands fernem Inlandeis vertauschen? Das wäre vielleicht schlimmer als sibirische Verbannung.

Doch wird die Technik auch dieses Problem lösen. Entweder konstruiert man eine künstliche Sonne, die das Klima der Arktis auf 50 Grad plus umwandelt oder man bedient sich geschloßartiger Raletensfahrzeuge, um die überflüssige Industriebewölkerung Mitteleuropas morgens und abends zwischen diesen Industrieregionen und Grönland hin und her zu schieben. Warten wir das ruhig ab!

Eines der größten Gebirgsmaße der Welt, bisher unerforscht, hütet einen der größten und wertvollsten Schätze dieser Erde. Diese unbezwingbare Bergwelt, gigantisch und heimtückischer als der Himalaja, gilt es zu bezwingen — vorher wird auch kein Plan der Finanzleute eine geregelte Ausbeute des hohen Nordens sichern können. Dämonen der Arktis hüten anscheinend diesen größten und gefährlichsten aller Schätze. Immer wieder drängen Expeditionen vor, um ihr Leben auf Grönlands Inlandeis zu lassen. Die wissenschaftlichen Wegbereiter müssen der konterrierenden Finanzwelt weiterhin vorangehen. Dämon Gold, eingebettet im polaren Gürtel ewiger Abgeschiedenheit, grenzenlos geheimnisvoll und unheimlich lodend, das „Gold am Pol“. Wann wird Menschenhand es heben?  
Chr. U r b a m m e r.



Anlage eines Depots bei Quervains-Harn. Im Hintergrund der Gletscher Epik Sermia

Aufnahmen Bildarchiv Wochenschau

Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
wo eingegriffen werden muß, um auch den letzten  
Schritt erfolgreich andringen zu können.

# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Beilebung des Baumarktes

Am gestrigen Freitag des Handelskammergeistlichen Induskammer Wupp

Hauptgeschäftsführer der Beratung über die Tätigkeit Monaten.

Präsident Dr. daran zur Siedlung aus, daß im Bergbau des in Angriff getetzten Jahren seit schallt Lage verhältniß worden. Es Wohnungsmarkt sunden Wohnungen die Arbeitsschlacht, dern liegt auch in gesundheit. E stien Leistungen u geistig gesund sei, hierauf in erster l und durch die Ein Gemeinschaft „Kra bildliches geschaffe das größte Interes beitsgefolgsc halb auch bereit se den Wohnungen un gie zu helfen. Von G. m. b. H. seien i bogen versandt von den Baulustig zu besitzen und zu führer wurden ge licheit allen Gelogis mit ein Ueberblick lungsmöglichkeiten, genossen, welche u Mittel verfügten, u zu können. Wer übt füge, aber einen s sich durch seine l Unterstützung der l icheit erhalten, ei schläge über die heime würden von b. H. in Gemeinsh Zeit ausgearbeitet. Bergische Industrie tige Frage der Sied plichtungen der nicht entziehen wer

Im Mittelpunkt die für das Bergis wichtigen Ausfuhr Chr. Struck und die dringende Not und Durchführung erlauben, sondern spannen, um ein portes herbeizuf die gegenwärtige K gesichert und eine beitslosenziffer erre stellung u durch entsprechend das für das Gebiet Nur durch intens möglich, die Mittel Gebiet notwendiger für die Textilindus besonderer Bedeut eines jeden Fabrika deshalb, mit allen zum mindesten ab Exportes zu sorgen freien Entfaltung o seien augenscheinl Schrumplung des e dern den gesam Trotzdem sei es b

## De

### Geänderte De Transilver

Durch Runder wurden die Best Nr. 30/35 II und denen die aus B land gehandelter Einzahlung der mark auf eine zahlt werden mü Künftig könn nach den all deren Transi (Richtlinien IV/I gilt auch f 15. Februar Verträge m erlaß 58/35 II erneuert werden keit, den Kaufpre der Russenkonte Hierfür gelten e erlasse 30/35 II 58/35 II.

### Fester Umr schweizerisc

Das Reichsbank „Nach den im rechnungsabkon gen legte die de he bei der Umr bzw. der von ihr Schweizerfrank den amtlichen l Auszahlung Sch der deutschen Schweizerischen Nationalbank im einvernehmen mit den deutschen und schweizerischen amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres ein fester Kurs für die im Verrechnungs-

## Die Straße — gestern und heute

Zur Kulturgeschichte der Straße

Von Dr. Theo H. Döring

Es scheint uns heute ein geringes, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt Straßen zu bauen, auf denen sich der Verkehr zu Fuß, zu Wagen mühelos abwickelt. Und doch, wieviel Jahre mußten vergehen, bis Technik, finanzielle Großzügigkeit, einflussvolles Überschauen der Entwicklung uns die Straßen schenkte, wie wir sie heute unseren Besitz nennen. Forscher haben auf Grund von Funden, Tongefäßen, Waffen, Geräten und manchen anderen Dingen den Lauf der großen Völkerstraßen rekonstruiert, die von Westen nach Osten, von Süden nach Norden in vor- und frühgeschichtlicher Zeit sich durch die Wälder zogen. Die natürlich nicht mit unbedingter Sicherheit so und nicht anders gewesen sein müssen, für deren So-Sein aber viel Wahrscheinlichkeit spricht.

Jene Wege, mit denen sich in der heutigen Zeit vielfach unsere großen Eisenbahnlinien decken, schmiegten sich geschickt in die Landschaft, sie benutzten in bewundernswürdiger Weise die gegebene Gliederung des Bodens. So machten die germanischen Stämme sich die Gegebenheiten des Bodens ihrem Zweck, die Wanderung von Landschaft zu Landschaft mühelos zu gestalten, dienlich. Wie der Fluß sich sein Bett sucht, so schob sich der wandernde Stamm mit seinen Herden in langsamem Vorwärtsdringen Jahr um Jahr in die Richtung des erstrebten Zieles. Neben diesen uralten Völkerwegen, deren Entstehung also Instinkt und unbedingter Sicher-



Durch den Wald schlängelt sich die sandige Fahrstraße, für Autos kaum benutzbar

Nord-Süd-Straße trieb man Querstraßen in das unbekannte Land hinaus, die den Grenzwall, den Limes, an einigen besonders gesicherten Stellen durchbrachen. Meilensteine, von denen eine ganze Anzahl noch erhalten aufgefunden wurden, waren an wichtigen Straßen in bestimmten Entfernungen voneinander aufgestellt. Die „beneficarii consularis“, wir würden statt dessen Strahengendarmen sagen, sorgte für die Sicherheit. Reithäuser für die im Dienst Reisenden, Gasthäuser für den Privatmann waren, gewöhnlich eine Lagereise voneinander entfernt, errichtet. Ein Weltreich zerbricht. Die Aufmerksamkeit der römischen Kaiser konzentriert sich mehr und mehr auf italische Verhältnisse. Grenze des Reiches wird wieder der Rhein. Die rechtsrheinischen Straßen verfallen. Am das Jahr 400 n. Chr. bricht letzter römischer Widerstand im linksrheinischen Gebiet zusammen. Germanische Scharen überqueren den Rhein und fallen in das von römischen Truppen entblößte Gebiet ein: Alles Fremdländische wird zerstört. Langersehnte Rache wird Wirklichkeit. Die Straßen aber überdecken sich mit Staub und Erde. Regen, Wind, Wolken gehen über sie hin, und in der Sonne dörrten sie. Gras und Heide erobern sie zurück, die

Ein typisches Bild der sich in zahlreichen Windungen hinziehenden Landstraße

Aufn. Löhrrich



Landstraße im 18. Jahrhundert

Nach einem Stich von 1710

heit des naturnahen Menschen zu danken war, deren technische Ausarbeitung darin bestand, daß ein Weg niedergetreten wurde, durchquerten einige wenige Handelsstraßen das Land der unüberschaubaren Wälder. Von der Ostsee führten sie zum Süden. Vom Bernsteinmeer, über dem finstere Wollen hingen und die Winde heulten, die Sonne verbannt schien, in die sonnendurchgluteten Länder am adriatischen, am mittelländischen Meer.

Ein Weg führte über die Elbe nach Gallien, ein anderer, die Bernsteinstraße, das Weichselal aufwärts über die Donau an das adriatische Meer. Römische Legionen tragen die siegreichen Adler römischer Eroberungslust nach Norden, Osten, Südosten. Die militärische Besitzergreifung, die Unterdrückung immer wieder auflodernder Aufstände ist nur denkbar, wenn ein von strategischen Gesichtspunkten aus gut gebautes Straßennetz Rückgrat der Okkupationspläne ist. Auf technisch einwandfrei gebauten Straßen, die sich in meilenweiter Gerade in das Land bohren, donnern die Marschtritte der Legionen.

Die ersten Straßen stießen, aus Gallien kommend, gegen den Rhein vor, nach Köln, Neuf, Xanten, nach Bingen und Mainz. Drusus, der Stiefsohn des Kaisers Augustus, baut die gigantische linksrheinische Militärstraße, die sich von der Schweiz bis zur Nordsee erstreckt. Eine Straße erster Ordnung, wie man sagte, die erobertes Gebiet zu einigen sich bemühte. Im Bewußtsein ihres Zieles, kürzeste Verbindung zu sein, durchschnitten sie in schnurgerader Richtung das Land, ohne Rücksicht auf technische Schwierigkeiten. Neuartig für das Rheinland, gewaltigen Ausmaßes, in der einseitigen Planung eigentliches Römerwerk. Zweitausend Jahre sind in den Kreislauf der Zeit eingegangen und noch heute lebt sie im Volksmund als die Hohe Straße, Römerstraße, Heeresstraße weiter. Heute noch ist sie streckenweise erhalten.

Die Eroberung des rechtsrheinischen Gebietes durch spätere römische Kaiser zog auch hier den Ausbau eines Straßennetzes nach sich. Von der großen

Ein Bild von der letzten Ostpreußenfahrt. Aufgeweckte Landstraße, für Autos unpassierbar

Aufn. Presse-Bild-Zentrale



auch die Einlegung solcher Wertpapiere, die gegen Stücke der in Ziffer 68 c genannten Art eingetauscht sind, in das Inlanddepot der Devisenbank keiner Genehmigung nach § 26 Abs. 3 Dev.-G.

22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.  
22.20-24.00: Hörfunk-Programm zur nächtlichen Stunde.  
Ausführende: Eile Krähling (Sopran); Das Kammerorchester.  
Leitung: Eile Krähling (Sopran); Das Kammerorchester.  
Eroberter Stern.

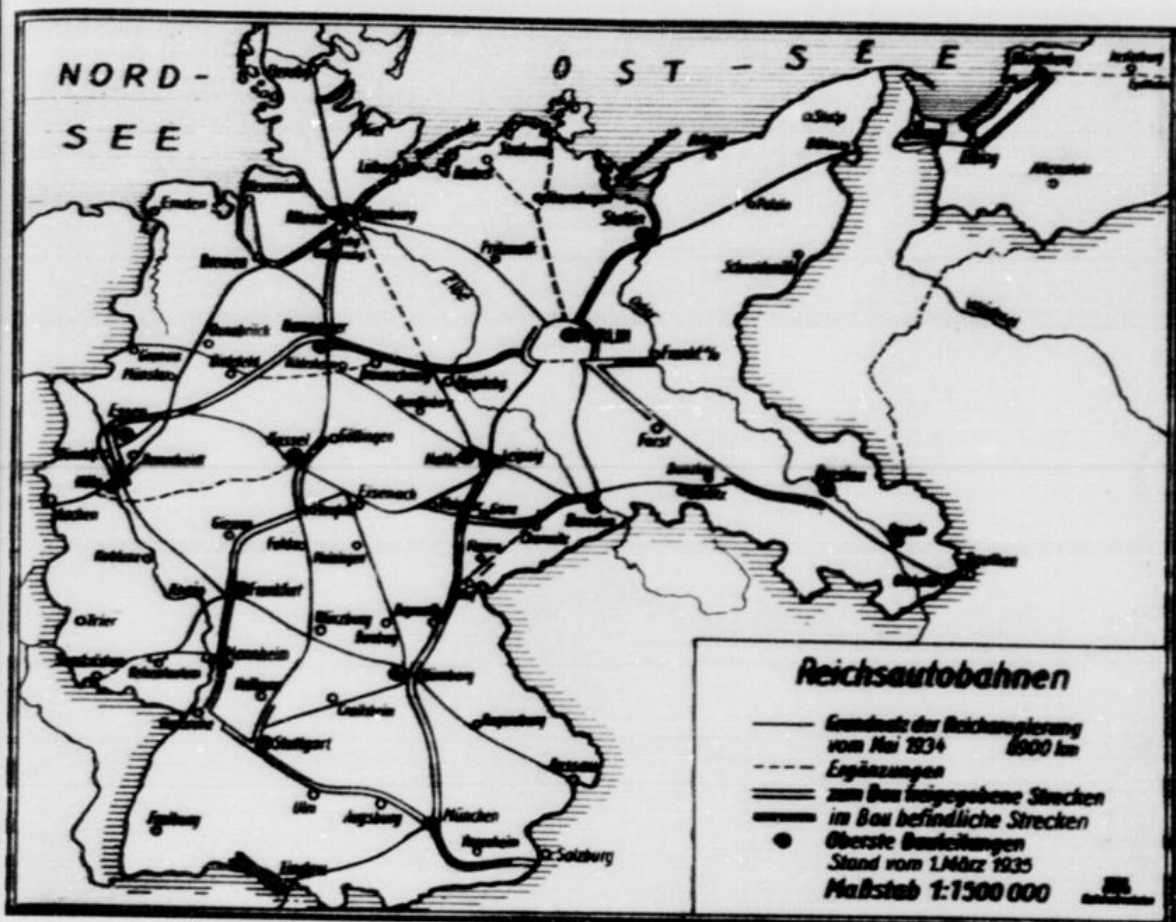
und Treuhand-Aktiengesellschaft  
Hesse Wirtschaftsprüfer Rudolf Wirtschaftsprüfer



Aufn. Associated Press

Burzeln der Bäume dur fläche. So schlafen sie ei oder auch nicht — durch entbedt werden. Das i Straßen. Das germani an solchen. Wofür durc fernstraße, der Verbindu dem Germanen nicht erla genügten ihm. Wenn g entstanden, waren Veran germanische Scharen, die sich zu den Heeren Rom lichen Länder erobern w Doch die so entstande itraßen, wo sie ihr Dasei Meist genügte ein feigst schmaier, bald breiter, b Den in Westdeutschlan Dortmund, nach Hamm, der Hellweg kein unbeta in vorgeschichtlicher Zei Richtung nach Osten und gewundenen, feuchten L sog hochliegende Wald- Man hat manche Hypo Hellweges aufgestellt. I der übrigens Wert auf dieser Straße gegen A Sachsenfeste Sigiburg. Der Hellweg war die Au regia, die Königsstraße un Im weiteren Ausbau u Anmarschstraße vom Rh Monche von Corbie die f führen, auf der die sächsi Rückgrat war für die Chris

# Genossenschaft



Noch im 19. Jahrhundert ist der Hellweg wichtiger Verkehrs- und Handelsweg. Noch heute kennen wir seinen Namen, um dessen Erklärung man sich sehr bemüht, und der im Mittelalter sogar Sattungsname wurde für die großen öffentlichen Verkehrs- und Handelsstraßen, die Königsstraßen, so wie die uralte Straße zwischen Minden und Hildesheim der „Hellweg vor Sandorde“ hieß.

Wie das nun mit dem Rennsteig ist? 180 Kilometer lang verläuft er auf dem Ramm des Thüringer Waldes. Aber mit einem Weg im eigentlichen Sinne haben wir es hier nicht zu tun. Die Sage hat diesem Rammweg die Bedeutung gegeben, die kein anderer, wenn er heute über den Ramm des Thüringer Waldes zieht, als richtig annehmen möchte. Aber die Wissenschaft hat mit keinem Recht diese Ansicht abgelehnt. Der Rennsteig war Saur, Rechts, Jagd-, Distriktsgränze. Vielleicht daher der Name, denn Renn könnte von Rain gleich Grenze abgeleitet werden.

Man hat in den folgenden Jahrhunderten herzlich wenig für den Ausbau eines guten Straßennetzes getan. Die Anwohner, Städte, der Adel, der Herrscher des Landes sollte für den guten Zustand der Straße sorgen. Man bemühte sich zwar, Abgabe und Zoll einzuziehen, kam aber im übrigen der Pflicht nur in lässiger Weise nach. Natürlich gab es gute Handelsstraßen, die die großen Handelsstädte miteinander verbanden, die von den Handelszentren strahlenförmig in das Land vordringen, so um Leipzig, Amsterdam, Antwerpen. Großzügige Verkehrspläne wurden nicht geschaffen. Und dabei fehlte es nicht an dem guten Willen, auch nicht an dem technischen Können. Ursache war die unglückliche Zerrissenheit der deutschen Länder.

Man kann Napoleon das Verdienst nicht absprechen, für den Aufbau Deutschlands Verkehrspläne von weittragender Bedeutung erstmalig genannt zu haben. In den wenigen Jahren seiner Herrschaft wurde nicht allzuviel ausgeführt, aber manches ist später verwirklicht worden.

Doch hütete man sich vor einer Überhöhung der napoleonischen Leistung. Es waren in der Hauptsache durchgehende Verkehrswege, die natürlich im wirtschaftlichen Leben Bedeutung erhielten, in der Hauptsache aber die militärischen Bewegungen erleichtern sollten. Jedoch waren jene Straßen Napoleons — wir kennen sie noch heute —

ref

monatlich 40 Pfg.  
hr. auschl. Bestellgeld  
10 Pfg.  
12 mm breit 8 Pfg.  
relativste Nr. 2

Preis 10 Pfg.

ziels  
nst

tadion

t nicht an Superflügen  
Chance gewartet hatten,  
lassen. Um das zum  
ist, welche Fehler im  
maß dieser Reichsstraßen  
er Richtschnur sei —  
ein, die sich zuvor nicht  
preisungen, wenn die  
r sie selbst zeugen sol-  
t. Gottlob wird sich  
och sonst ein vernünfti-  
und es weiß sicher nie-  
i, daß man noch längst  
Ziele war, weil man  
neuen Prüfungen steg.

am 12. Mai besiegte  
nen die ins Fein-  
nes Lehrs fußball  
kanal für die andere  
wurde doch klar, daß es  
e zum Größten gibt, als  
tischen Fußball bestrit-  
die fast sagen, daß erst  
zwischen der prachtvol-  
der auf Sicherheit  
Vollendung fußball-  
wird.

rt, vom Volke dank  
nerkannt und geieit,  
a, aber deshalb durch-  
— und die ewig Be-  
so wieder auf den  
nen Wirklichkeit  
t in den Kreisen der  
uch in denen der ein-  
heber und trotz aller  
r die realen Tatsachen

en Spaniens National-  
land die Begeisterung  
e heutigen Leistungen  
nicht zurückzuschreiben  
Spiel das Ende der  
dann wird uns das  
traus die notwendigen  
nnen.



Photo Böhm 3

Die Spanier bei der deutschen Hymne



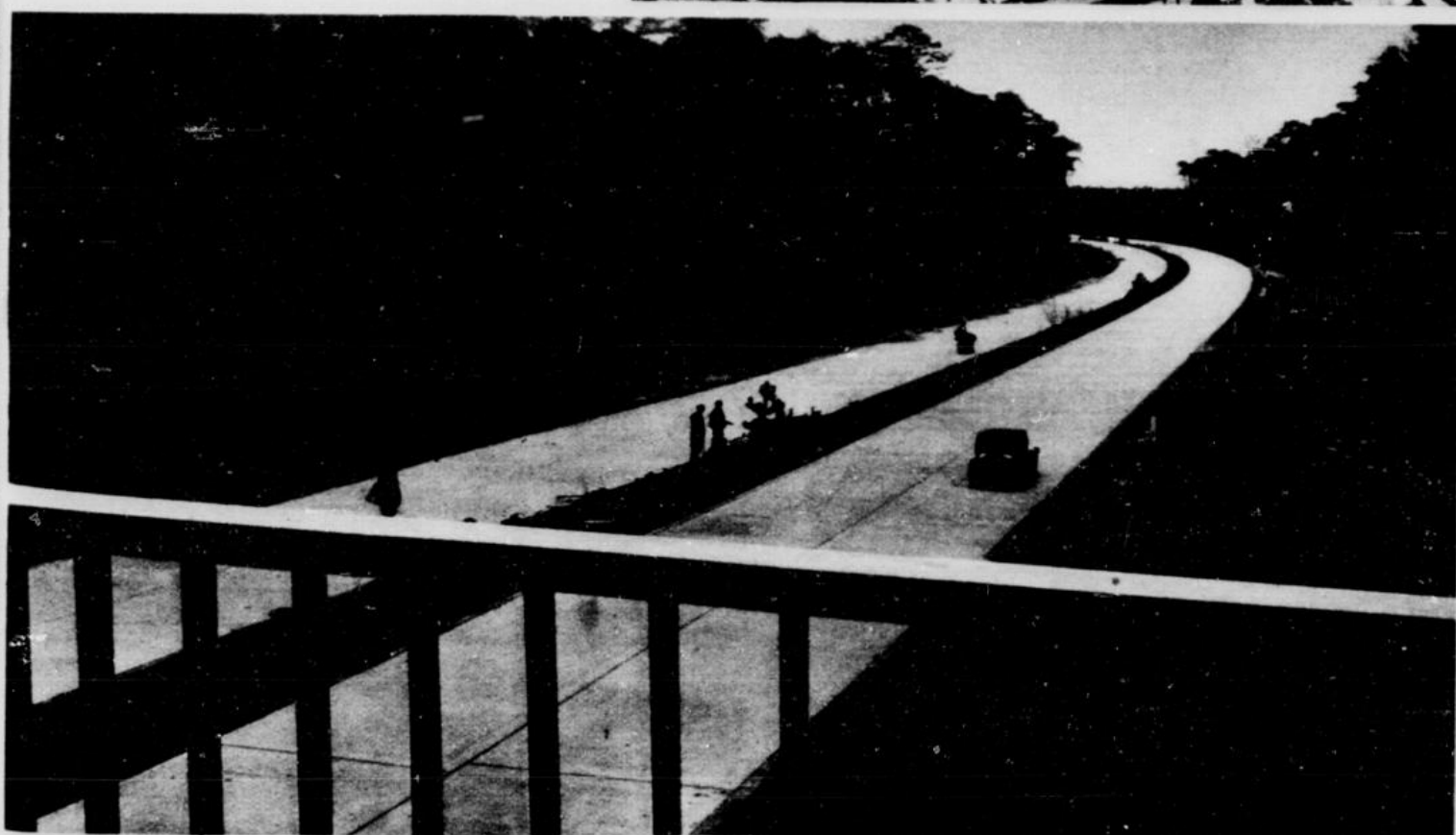
Blick vom Luftschiff auf die  
Linienführung der Reichsauto-  
bahn zwischen Leverkusen und  
Hilden  
Aufn. Hoffmann

besonders in Westfalen, bei Lippstadt,  
Soest, Hamm laufen sie in schnur-  
gerader Richtung, von Ulmen und  
Linden umfaßt, durch die fruchtbare  
Ebene — waren jene Straßen Anfang  
des beginnenden Ausbaues eines  
Straßennetzes im modernen Sinne.

Und heute? — Mit dem ersten  
Spanienfeld, mit dem die gewaltige  
Planung der Autostraßen, die gleich  
silbernen Bändern das Reich durch-  
ziehen werden, ihr Teil dazu beitragen  
werden, früher in einzelne Staaten zer-  
fallenes Land wieder zu einigen, Wirk-  
lichkeit wurde, begann eine neue Epoche  
in der Kulturgeschichte der Straße in  
Deutschland, in Europa.

Es lebe die Autostraße!

Bild von der Strecke Frank-  
furt a. M.—Darmstadt, die am  
16. Mai feierlich eröffnet wird.  
Blick auf eine Kurve von einer  
der zahlreichen Straßenbrücken  
Aufn. Hoffmann



Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
ihrer Möglichkeiten zu erkennen und einzustellen,  
wo eingebakt werden muß, um auch den letzten  
Schiff erfolgreich andringen zu können.

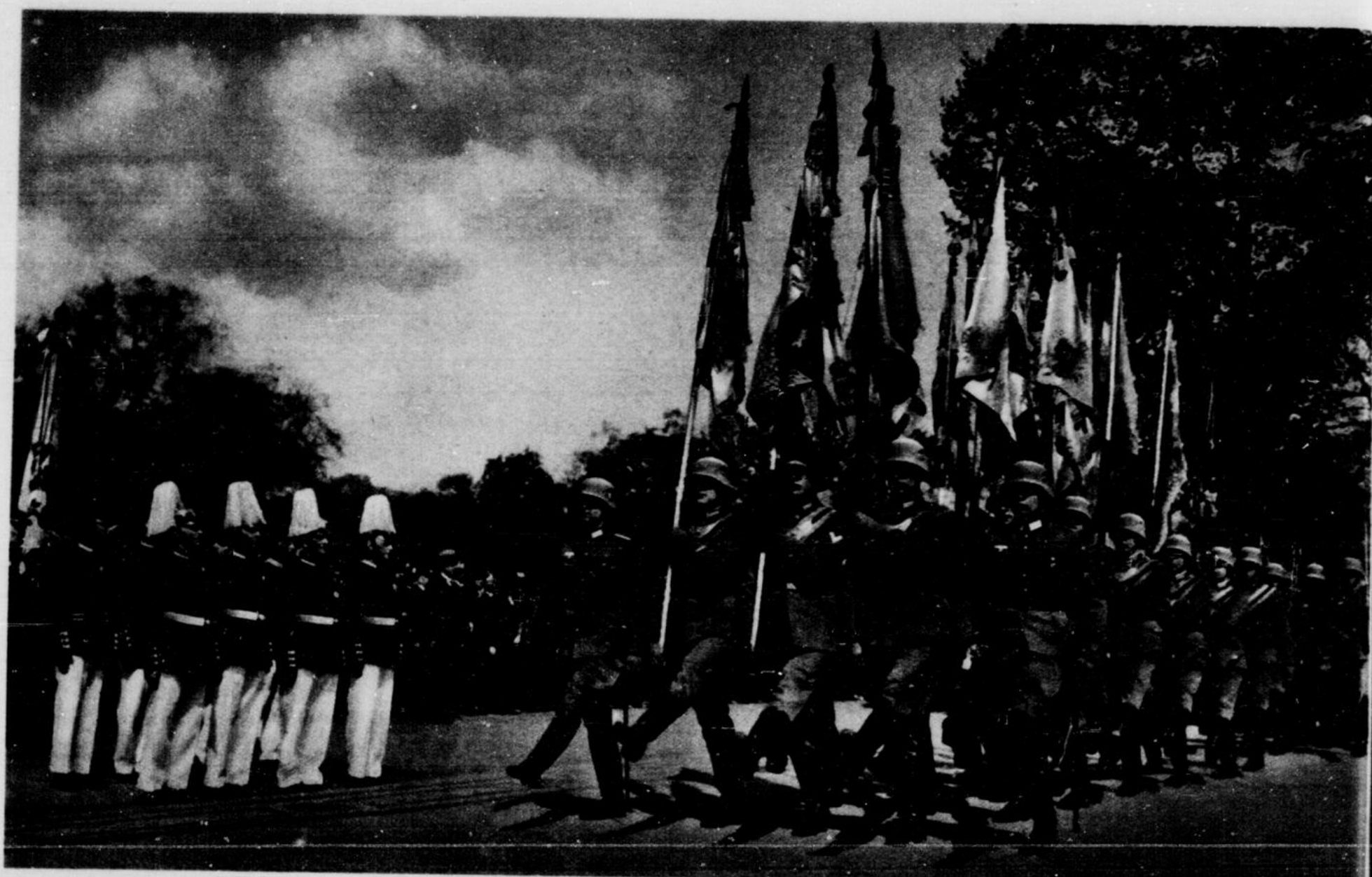
# Ausfuhrfragen vor der Handelskammer

Aus der Sitzung des Beirats - Belebung des Baumarktes

Qual. - M bis - E, södd. Qualität - E bis - 45 RM.  
Streifen, 140 cm breit, 24/20 aus  
24/28 je m - 69,5 bis - 70 RM.  
Rohkattun, 86 cm breit, 19/18 aus 36/42  
je m - 27 bis - 28 RM.  
Renforce, 86 cm breit, 18/18 aus 30/30  
je m - 32,5 bis - 33,5 RM. Finette croisé,  
je m - 32,5 bis - 33,5 RM.

schreiben mitgeteilt, daß die Banken, die unedle Metalle nicht in eigenem Gewahrsam haben, sondern nur in der Form des Lager-scheins über sie verfügen können, keine Meldepflicht haben.  
Inzwischen ist die damals erwähnte Anordnung 2 er-setzt worden durch die Anordnung 27 vom 26. April betreffend die Lagerbuchführung und Bestandsmeldung für unedle Metalle. Grundsätzlich ist auch hier nach 6 5 die laufende Bestandsmeldung von allen Personen

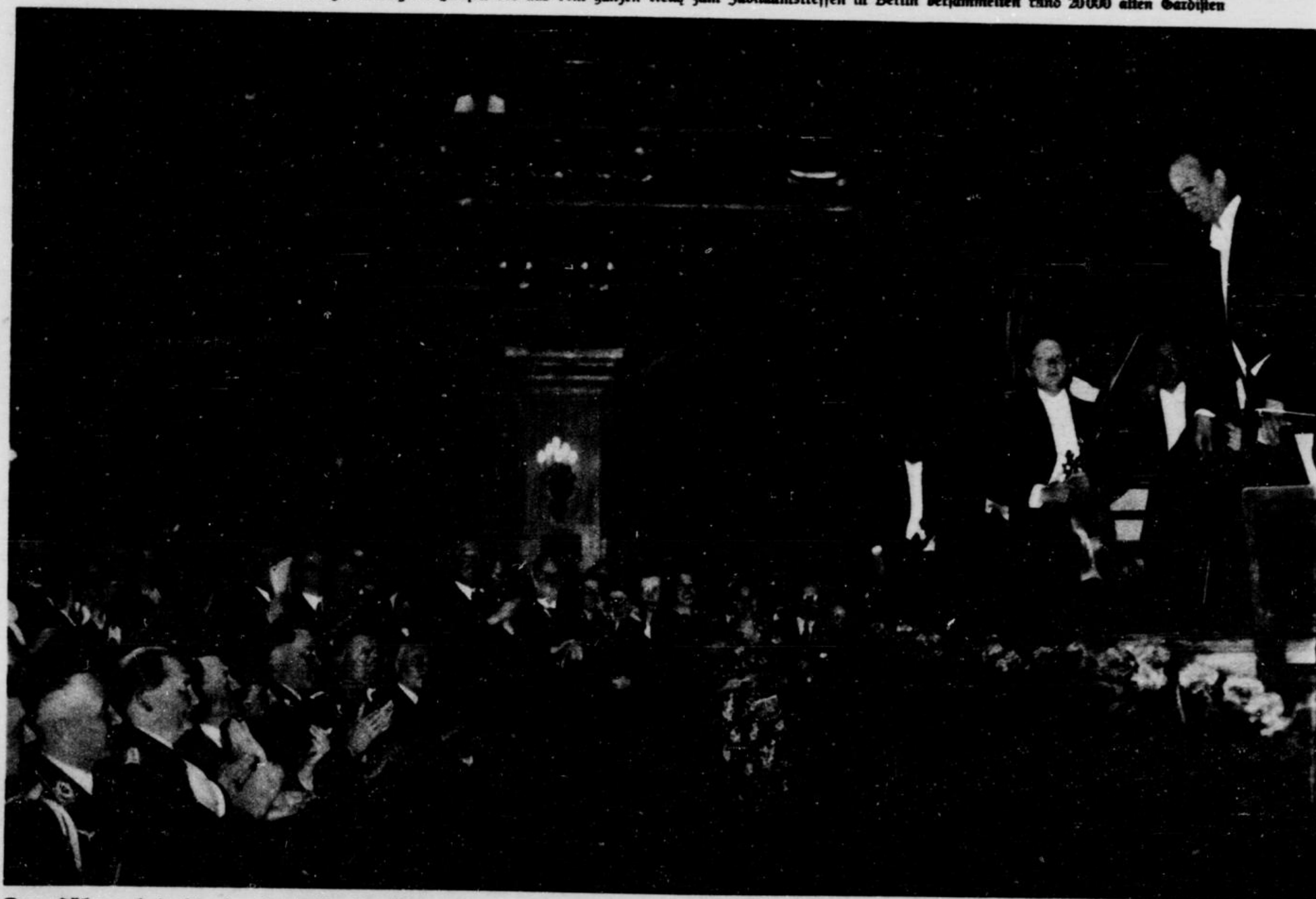
Am gestrigen Freitag des Handelskamme vierter Sitzung gischen Indi kammer Wupp Hauptgeschäftsi ginn der Beratung über die Tätigkeit Monaten.  
Präsident Dr. daran zur Siedlu aus, daß im Bergi des in Angriff ge letzten Jahren sei schaftslage verhi baut worden. Es Wohnungsmar sunden Wohnungen die Arbeitsschlacht dern liege auch in gesundheit. E sien Leistungen li geistig gesund sei. hierauf in erster und durch die Ein Gemeinschaft „Kra bildliches geschaffe das größte Interes beitsgefolgsc halb auch bereit se den Wohnungen un gie zu helfen. Von G. m. b. H. seien bogen versandt von den Baulustig zu besitzen und zu führer wurden ge lichtst allen Gefolgs mit ein Ueberblick lungsmöglichkeiten. genossen, welche u Mittel verfügten, u zu können. Wer übe füge, aber einen sich durch seine I Unterstützung der lichkeit erhalten, ei schläge über die heime würden von b. H. in Gemeinsch Zeit ausgearbeitet. Bergische Industrie tige Frage der Sied plichtungen der nicht entziehen wer  
Im Mittelpunkt die für das Bergi wichtigen Ausfuhr Chr. Struck und die dringende Not und Durchführung erlassen, sondern spannen, um ein portes herbeizuf die gegenwärtige K gesichert und eine beitslosenziffer erri stellung uns durch entsprechend das für das Gebiet Nur durch intens möglich, die Mittel Gebiet notwendiger für die Textilindus besonderer Bedeuth eines jeden Fabrika deshalb, mit allen zum mindesten abt Exportes zu sorgen freien Entfaltung e seien augenscheinl Schrumpfung des e dern den gesam Trotzdem sei es b



Die Garde feiert Wiedersehen in der Reichshauptstadt

Die Reichshauptstadt stand am letzten Sonntagvormittag im Zeichen der aus dem ganzen Reich zum Jubiläumstreffen in Berlin versammelten rund 20000 alten Gardisten

Aufn. Presse-Bild-Zentral



Der Führer besucht ein Surtwängler-Konzert

Der Führer und Reichsminister sowie Ministerpräsident Göring nebst Gattin, Reichsminister Dr. Goebbels und andere Mitglieder der Reichsregierung besuchten jüngst den Surtwängler-Konzert. Am Abend in der bis auf den letzten Platz besetzten Berliner Philharmonie, der sich wiederum zu einem großen künstlerischen Erfolg für den Meisterdirigenten gestaltete. Wilhelm Surtwängler verneigt sich vor dem brausenden Beifall der musifbegeisterten Menge. In der vordersten Reihe der Führer, Ministerpräsident Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Obergruppenführer Brüdnert, Brigadeführer Schaub

Aufn. Hoffmann

## De

### Geänderte De Transitverl

Durch Rundschreiben wurden die Best Nr. 30/35 II und denen die aus F land gehandelt Einzelzahlung der mark auf eine zahlt werden mü Künftig kön nach den all deren Transi (Richtlinien IV/1 gilt auch f 15. Februar Verträge m erlaß 58/35 II erneuert werden. keit, den Kaufpre der Russenkonte Hierfür gelten e erlasse 30/35 II 58/35 II.

### Fester Umr schweizerisc

Das Reichsbank „Nach dem rechnungsabkon gen legte die de he bei der Umre bzw. der von ihr Schweizerfranke den amtlichen T Auszahlung Sch der deutschen Schweizerischen Nationalbank in Einvernehmen mit den deutschen und schweizerischen amtlichen Stellen eine Vereinbarung getroffen worden, nach der von jetzt an bis auf weiteres ein fester Kurs für die im Verrechnungs-

auch die Einlegung solcher Wertpapiere, die gegen Stücke der in Ziffer 68 c genannten Art eingetauscht sind, in das Inlanddepot der Devisenbank keiner Genehmigung nach § 26 Abs. 3 Dev.-G.

22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.  
22.20-24.00: Fröhlicher Klang zur nächsten Stunde.  
Ausführende: Elise Fröhlich (Sopran); Das Kammerorchester.  
Leit: Die sechs frohen Sänger und das Kammerorchester.

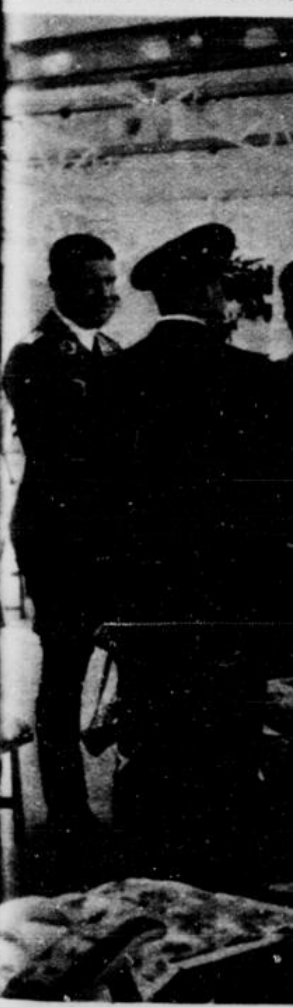
und Treuhand-Aktiengesellschaft  
Hesse Wirtschaftsprüfer Rudolf Wirtschaftsprüfer

Die „Scharnhorst“, der neue Norddeutschen Lloyd

Aufn. Norddeutscher Lloyd, Bremen

## Neue Wege der deutschen

Seitdem der Auswanderer Amerika, der früher eine Schiffahrt über den Atlantik zum Erliegen gekommen ist, nach anderer Richtung gedrängt neue Wege zur Befreiung hierfür ist der neue Schicksal nach Ostasien, der mit Schiffes der Lloyd-Ostasienflotte ersten Etappe eines erfreulichen



# General-Montag

erf

monatlich 40 Pfg.  
 10 Pfg.  
 22 mm breit 8 Pfg.  
 Preisliste Nr. 2

Preis 10 Pfg.

iels  
 nst

tadion

ist nicht an Superfluen-  
 chance gewartet hatten,  
 lassen. Um darzutun,  
 ist, welche Fehler im-  
 als dieser Reichstrainer  
 er Nichtstun sei —  
 ein, die sich zuvor nicht  
 preifungen, wenn die  
 e sie selbst Zeugen sol-  
 t. Gottlob wird sich  
 och sonst ein vernünfti-  
 and es weiß sicher nie-  
 „dass man noch längst  
 Ziele war, weil man  
 nalen Prüfungen sieg-

am 12. Mai besiegte  
 nnen die ins Feinste  
 des Lehrfußballs  
 Kanal für die andere  
 wurde doch klar, daß es  
 e zum Erfolg gibt, als  
 fischen Fußball bestrit-  
 te fast sagen, daß erst  
 zwischen der prachtvol-  
 der auf Sicherheit  
 Vollendung fußballer-  
 wird.

rt, vom Volle dank  
 aerkannt und geehrt,  
 t, aber deshalb durch-  
 — und die ewig Be-  
 so wieder auf den  
 nen Wirklichkeit  
 t in den Kreisen der  
 uch in denen der ein-  
 jeher und trotz aller  
 r die realen Tatsachen

in Spaniens National-  
 land die Begeisterung  
 e heutigen Leistungen  
 nicht zurückzuschrauben  
 Spiel das Ende der  
 dann wird uns das  
 raus die notwendigen  
 nnen.



Photo Böhme 3

Die Spanier bei der deutschen Hymne

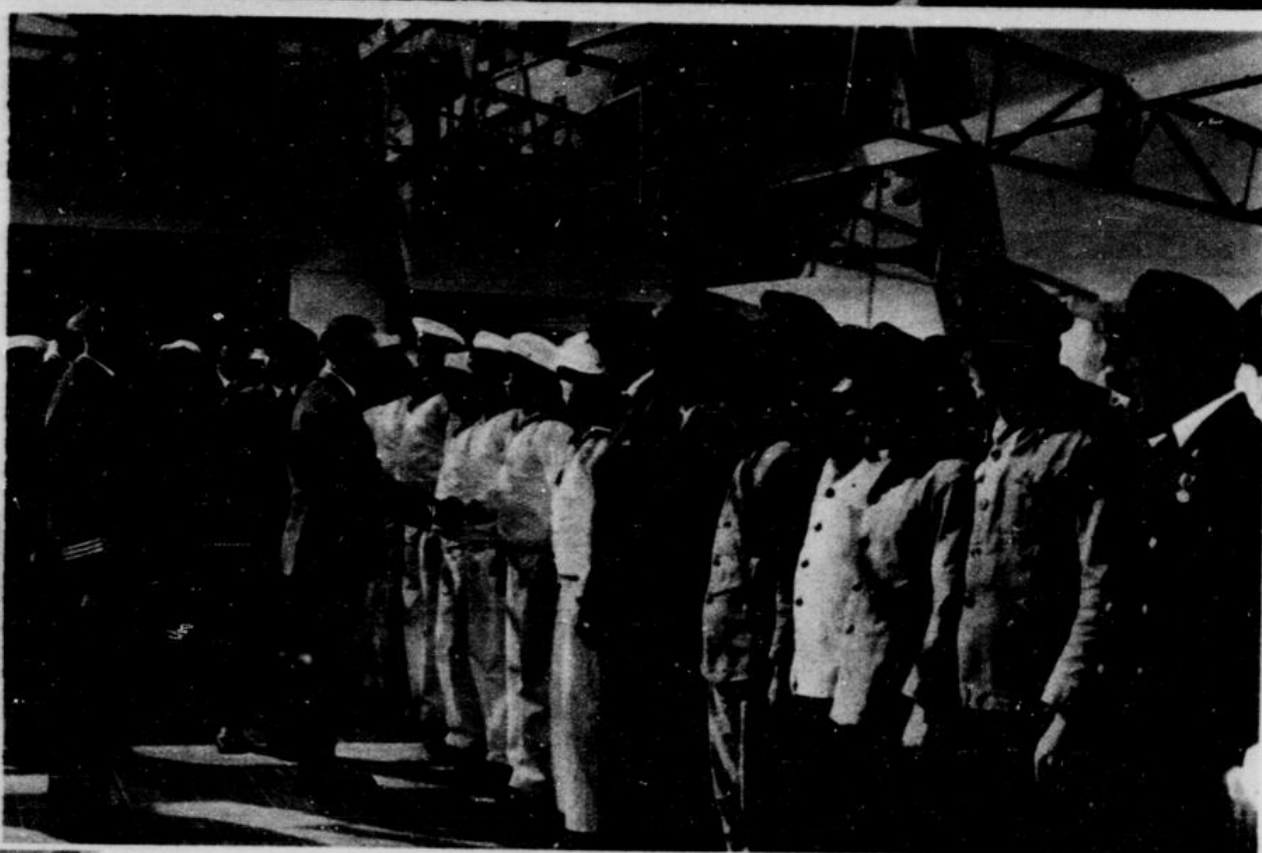


Die „Scharnhorst“, der neue Ostasien-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd

Aufn. Norddeutscher Lloyd, Bremen

## Neue Wege der deutschen Schifffahrt

Seitdem der Auswandererverkehr nach Nord- und Südamerika, der früher eine der Hauptgrundlagen der deutschen Schifffahrt über den Atlantik war, aus bekannten Gründen zum Erliegen gekommen ist, wird die deutsche Flagge zur See nach anderer Richtung gedrängt, wo sie im scharfen Konkurrenzkampf neue Wege zur Betätigung suchen muß. Richtungweisend hierfür ist der neue Aufbau des Passagier- und Frachtdienstes nach Ostasien, der mit der Indienststellung des Spitzenschiffes der Lloyd-Ostasienflotte, „Scharnhorst“, den Beginn der dritten Etappe eines erfreulichen Aufstiegs bedeutet. Daß die



Der Führer begrüßt die Mitglieder der neugegründeten Ortsgruppe der NSDAP. auf dem Dampfer „Scharnhorst“

Aufn. Hoffmann

„Scharnhorst“, der in kurzer Zeit die Schwester-  
 schiffe „Gneisenau“ und „Potsdam“ folgen  
 werden, auf ihrer Probefahrt die erwartete  
 Geschwindigkeit bei weitem übertraf, ist ein  
 neuer Beweis für die Leistungsfähigkeit der  
 deutschen Schiffbaukunst und ein gutes Vor-  
 zeichen für den neuen Ostasiendienst.

Dr. Gitzke vom Vorstand des Nordd.  
 Lloyd, unter dessen besonderer För-  
 derung die neue Ostasienflotte in  
 Angriff genommen wurde, mit dem  
 Kommandanten der „Scharnhorst“,  
 Kapitän Stein, auf der Brücke

Aufn. A. Dohm

Der Führer mit den Reichsministern  
 Rudolf Heß und Dr. Goebbels auf  
 dem Speisebord der „Scharnhorst“.  
 Links Major Schwabedissen und  
 Korvettenkapitän v. Friedeburg

Aufn. Hoffmann



Eizaguirre fängt eine hohe Flanke aus der Luft  
 Links Lehner und Rasselberg, rechts Hohmann

Vielleicht war es gut, daß es so kam, daß es schon  
 jetzt so kam, denn es bot uns wie den Spielern  
 und ihren Führern selbst Gelegenheit, die Grenzen  
 ihrer Möglichkeiten zu erkennen und festzustellen,  
 wo einmüchelt werden muß, um auch den letzten  
 Schiffs erfolgreich anbringen zu können.